



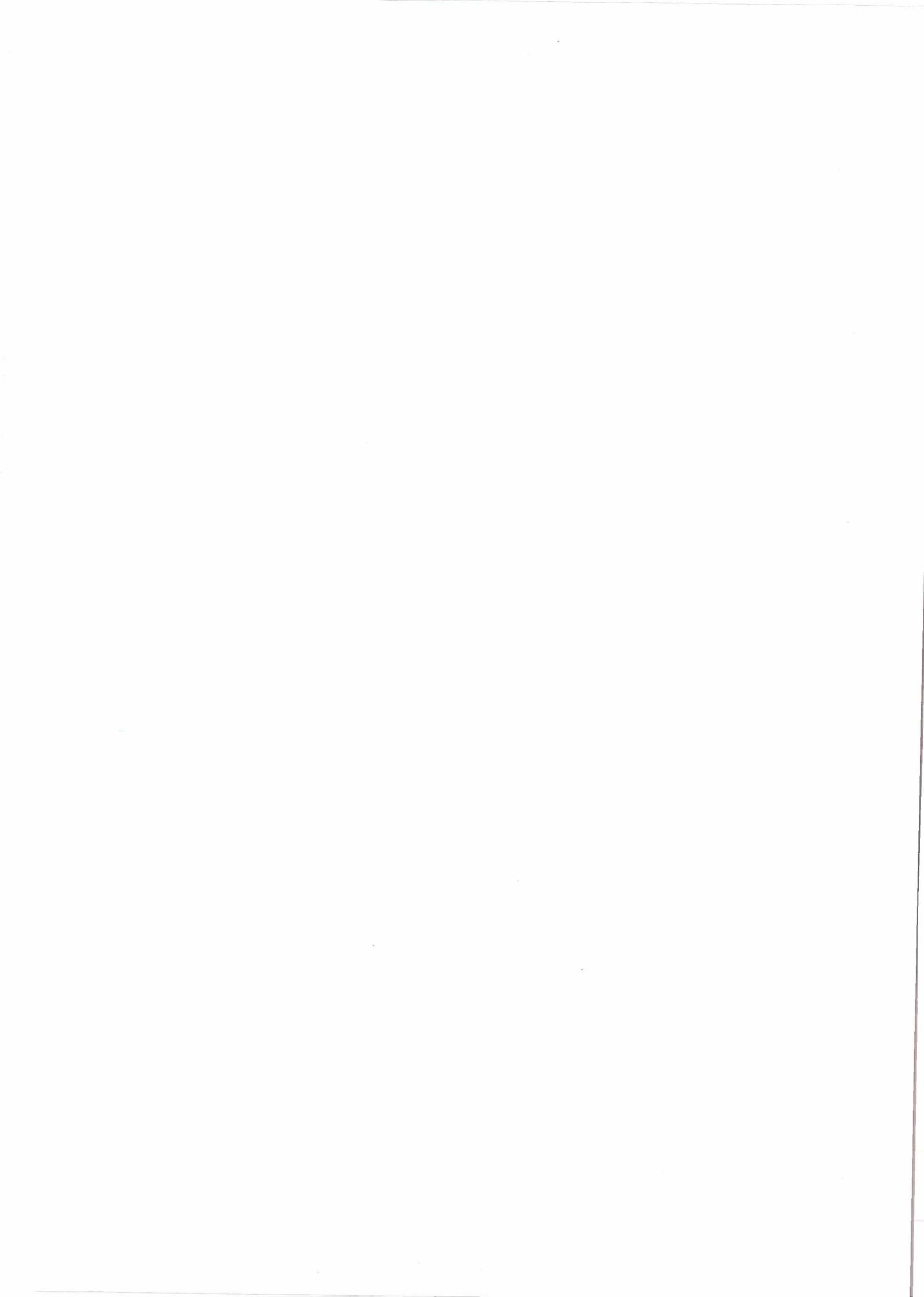
## **GESCHICHTE DES FEUERWEHRMUSEUMS IN DER SÄNGERSTADT FINSTERWALDE (20 Jahre Feuerwehrmuseum)**

### **Anlagen:**

**30 Jahre Ausrückedienstwagen  
WARTBURG 353**

**60 Jahre Tanklöschfahrzeug 15 H3a**

**40 Jahre „1. Arbeitsgemeinschaft  
Feuerwehrhistorik“**



**GESCHICHTE  
DES  
FEUERWEHRMUSEUMS  
IN DER  
SÄNGERSTADT  
FINSTERWALDE  
(20 Jahre Feuerwehrmuseum)**

**Anlagen:**

**30 Jahre Ausrückedienstwagen  
WARTBURG 353**

**60 Jahre Tanklöschfahrzeug 15 H3a**

**40 Jahre „1. Arbeitsgemeinschaft  
Feuerwehrhistorik“**

Impressum:

Copyright: 2016  
Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.,  
Fachausschuss Traditionspflege

1.Auflage: 11. September 2016  
Autor: Hans-Dieter Unkenstein

Verlag: Selbstverlag  
Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren allein verantwortlich.

## A. Vorgeschichte

1969 wurde in Vorbereitung auf die 100 Jahr Feier der Freiwilligen Feuerwehr Finsterwalde mit dem Sammeln und Zusammentragen von alter Technik, alten Ausrüstungen und Geräten sowie alter Bekleidung begonnen.

Alle alten Gegenstände arbeiteten die Feuerwehrkameraden zum 100-jährigen Jubiläum auf. Hierbei wurden viele Stunden freiwillig und unentgeltlich geleistet.

Auch durch die ehemaligen Betriebe, wie VEB FIMAG, VEB Schweißtechnik Kjellberg, VEB Draht- und Schraubenwerk, VEB Tischfabrik, VEB Feintuch, Plasteverarbeitung Thierack u.v.a. erfolgte eine großzügige Unterstützung in Form von kostenlosen Materialbereitstellungen und Arbeitsleistungen.

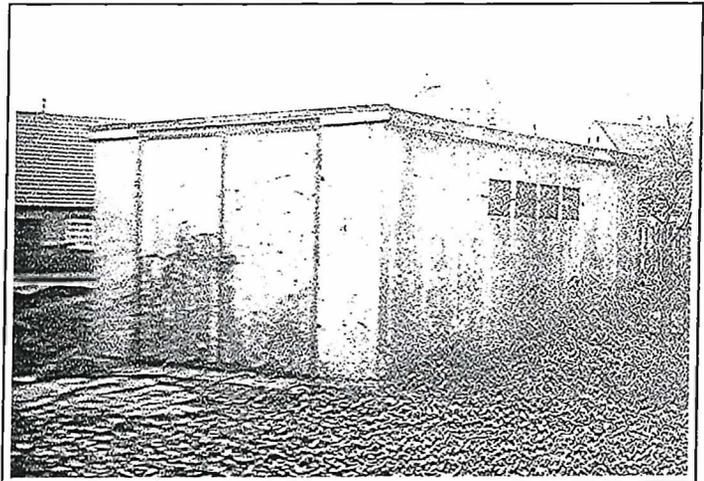
Durch die Präsentation der historischen Technik und Bekleidung bei den historischen Vorführungen und dem Festumzug anlässlich der 100 Jahr Feier wurden alle Veranstaltungen ein großer Erfolg für die Feuerwehr Finsterwalde.

Die Bevölkerung dankte dies durch ihre zahlreichen Teilnahmen.

Das große Problem kam danach!

Wo erfolgt nun eine sichere, trockene und saubere Unterstellung?

Da ergab sich eine provisorische Unterstellmöglichkeit im alten Nehesdorfer Feuerwehrgerätehaus, einer alten baufälligen Garage in der Dresdener Straße mit Baujahr 1929. Leider währte diese Freude nicht lange. Dieser Schandfleck störte im Stadtbild und mußte abgerissen werden. Ein Ersatz für die Aufbewahrung der historisch wertvollen Technik wurde der Feuerwehr aber nicht zugewiesen.



Durch die Mitwirkung der Nehesdorfer Feuerwehrkameraden ergab sich die nächste Notlösung. So konnte die alte Tischlerei Baer in der Dresdener Straße 213 für etwas längere Zeit genutzt werden. Jedoch war auch hier, wie in der Garage, alles durch zu geringen Platz sehr beengt.

Diese Räume wurden bald von staatlicher Seite zu Gewerbebezwecken vergeben und die historische Alttechnik stand wieder „auf der Straße“.

Große Versprechungen von verschiedenen Staatlichen Stellen, uns eine neue Unterstellmöglichkeit zuzuweisen, wurden nicht gehalten.

Der später vorgeschlagene ehemalige Vorraum zum Kohlebunker im VEB Feintuch, Werk IV, im Langen Damm, war zu baufällig und durch eigene Kräfte, insbesondere durch eigene finanzielle Mittel nicht herzurichten, um eine generelle Nutzbarkeit zu erhalten.

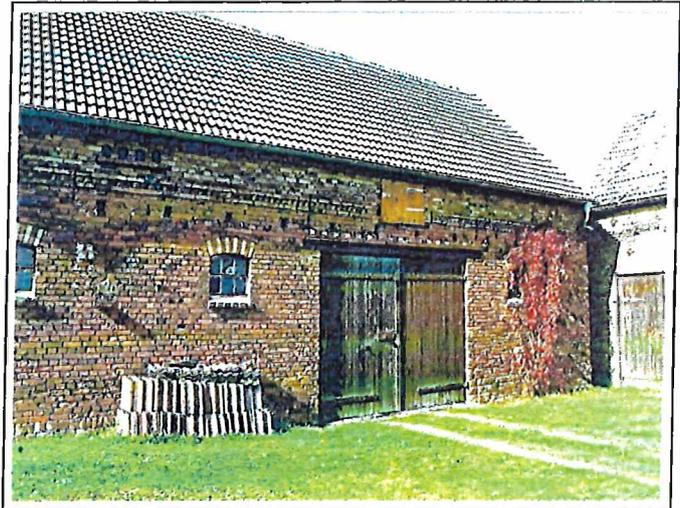
Also mußte wieder selbst nach geeigneten und dabei vor allem größeren Räumlichkeiten Ausschau gehalten werden.

Durch Vermittlung und großzügige finanzielle Hilfe des Kameraden Karl Passin als zuständiger Abteilungsleiter für Inneres beim Rat des Kreises Finsterwalde stellte die LPG Massen einen zur Zeit nicht genutzten Kälberaufzuchtstall in Ponnisdorf auf Mietbasis zur Verfügung.

In vielen freiwilligen unbezahlten Stunden wurde der Stall hergerichtet und ein neues großes Tor eingebaut. Die monatliche Miete wurde dem Historikteam als Prämie vom Brandschutz beim Kreis gezahlt. Dieser Stallraum konnte von uns Historikern über einen sehr langen Zeitraum genutzt werden. Im Laufe der Zeit kamen immer wieder mehrere alte Feuerwehrgeräte hinzu. Der Platz in Ponnisdorf reichte bald auch nicht mehr aus.

Im August 1996 kam eine Kündigung zum schnellstmöglichen Auszug für diese Unterstellmöglichkeit mit der kurzen Begründung: „Privatisierung!“ Damit stellte sich wieder die Frage:

**„Wohin?“**



Ein Teil der Historiktechnik konnte in der Großgarage des Objektes des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) untergestellt werden. Hier waren die bisher besten Bedingungen für Sicherheit, Sauberkeit, Trockenheit usw.

Es war leider wieder nur eine kurzzeitige Lösung!

Durch meine Arbeitsaufnahme als Amtsleiter Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz beim Landkreis Finsterwalde wurde dann die Mitnutzung von Räumlichkeiten des Dezernates III (Rechts-, Sicherheit- und Ordnungsverwaltung) möglich.

Räumlichkeiten der ehemaligen Zivilverteidigung in der Sonnewalder Straße konnten nun mitgenutzt werden. So war wenigstens ein Teil der historischen Geräte sauber und trocken untergestellt.

Durch den Bürgermeister der Stadt Finsterwalde und nachgeordneter Bereiche, Herrn J. Wohmann, wurde dann die ehemalige Schulspeisung der 4. Oberschule Süd in der Kant Straße dem Museum zugewiesen. Es war die nächste Bleibe bis zum Einzug in das neue Feuerwehrmuseum. Natürlich waren wieder viele freiwilligen Um- und Ausbaustunden dafür erforderlich.

In der Folgezeit konnten viele Feuerwehrjubiläen bei den Wehren im Kreis Finsterwalde mit dem in Finsterwalde vorhandenen Fundus bereichert werden. Aber auch viele Stadt- und Feuerwehrjubiläen in der DDR wurden mit Hilfe der Finsterwalder sinnvoll bereichert. Hier nur eine kleine Auswahl: 750 Jahre Berlin, 125 Jahre Feuerwehr Dresden, Freiberg, Bad Elster, Grimma, Schmalkalden.

Speziell wurden unmittelbar nach der Untergruppenbildung durch die Finsterwalder Historiker mit Hilfe ihrer vielen vorhandenen historischen Geräte, Ausrüstungen, Dokumente und Fotos usw. Ausstellungen zu Tagen der offenen Tür, Jubiläen, Festzügen u. a., z. T. auch in Einzelaktivitäten bei kleineren Feuerwehren in der Umgebung, z. B. Doberlug, Spremberg, Ortrand, Weißwasser, Friedrichsbrunn/Harz und andere mitgestaltet. Andererseits in Verbindung mit weiteren Untergruppen der 1. AG FH, so in Dresden, Torgau, Grimma, Bad Elster, Freiberg, usw., unterstützt.

Auf den jährlichen Treffen der Feuerwehrhistoriker gab es immer einen regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

## **B. Zwischenlösung**

Da die Einsatztechnik ab Juni 1995 im neuen Gerätehaus am Ascheberg stationiert wurde, konnte ein Teil der historischen Großgeräte, wie Tanklöschfahrzeug 15 H 3a, einige Tragkraftspritzenanhänger und Handdruckspritzen im alten Feuerwehrgerätehaus im Schloß untergestellt werden.

Durch den Bürgermeister der Stadt Finsterwalde, Herrn Johannes Wohmann, wurde per 9. Januar 1996 schriftlich zugesichert, diese Räume zur Unterstellung der alten Feuerwehrtechnik für drei Jahre zu nutzen. Damit war für eine geraume Zeit wieder die ordentliche sowie sichere Unterstellung der Feuerwehr-Alttechnik gegeben.

## **C. Ausstellung im Aufbau**

Unmittelbar nach der Zusicherung zur Nutzung der alten Gerätehausräume reifte der Gedanke, hier eine ständige Ausstellung mit der historischen Technik aufzubauen. Nun standen Monate der Aufbauarbeit an. Es wurden im folgenden Zeitraum weitere neue Geräte in die Fahrzeughalle eingestellt.

Die erste Konzeptionen zur Präsentation der Technik, Ausrüstungen und Kleingeräte wurden wieder verworfen, weil inzwischen neue Gedanken der besseren Präsentation aufkamen.

So verging die Einrichtungszeit für die geplante ständige Ausstellung „Alte Feuerwehrtechnik“. Der vorgesehene Eröffnungstermin zum Sängerfest des Jahres 1996 rückte immer näher. Die Tagesstunden im Monat August reichten an vielen Tagen nicht, aber mit Druck und Arbeiten in der Nacht, konnte der Termin gehalten werden.

## **D. Eröffnung der Ausstellung**

Am Nachmittag des 23. August 1996 erfolgte die feierliche Eröffnung der „Ständigen Ausstellung Feuerwehr-Historik“ im Rahmen des Sängerfestes in Finsterwalde. Als Gäste waren dabei:

- 3.1. Stadt Finsterwalde: Bürgermeister Johannes Wohmann,  
Ordnungsamtleiter Peter Reinhard,  
Kulturamtsleiterin Barbara Schemmel.
- 3.2. Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V.:  
Vorsitzender LFV Klaus Schultze,  
Stellvertreter LFV Günter Rösler,  
Landesbrandmeister Jürgen Helmdach.
- 3.3. Landkreis Elbe-Elster: Leiter Dezernat Ordnung, Konrad Müller,  
Kreisbrandmeister Günter Keil,  
Kreisbrandmeister Stellvertreter, Joachim Fabel,  
Spielmannszug der FF Sonnewalde.

### 3.4. Sonstige:

Brand- und Arbeitsschutz GmbH Cottbus, Geschäftsführer, Horst Schulze,  
Feuerwehrhistoriker für Tragkraftspritzen, Günter Rux,  
Die 4 Finsterwalder Sänger,  
Drehorgelspieler Wolfgang Herudeck,  
Manfred Hietzke vom „Traditionsverein 1813“,  
Vertreter der „Niederlausitzer Eisenbahn“,  
Vertreter der Finsterwalder Löschzüge,  
Vertreter der Partnerfeuerwehr Dirmingen,  
Vertreter diverser Feuerwehren aus dem Umland,  
Finsterwalder Bürger mit ihren Gästen.



## E. Anwartschaft für Museum

Durch den Berliner Feuerwehrhistoriker und Obmann der „Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrmuseen in Deutschland“, Region Ost, Heinz Gläser †, wurde die Anregung gegeben, sich um die Mitgliedschaft in der „Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrmuseen in Deutschland“ zu bewerben. Es wurde daher ein schriftlicher Antrag an die Arbeitsgemeinschaft gestellt.

Nach einer rund 2-jährigen Anwartschaft kam für den 30. November 1999 die Einladung zur Arbeitsberatung in Prenzlau. Bei der Beratung mußte noch einmal der Werdegang, die bisherige Entwicklung und die Konzeption des Finsterwalder Museums vorgetragen werden.

Nach einer internen Vorortberatung wurde dann das Ergebnis mitgeteilt: „Die bisherige ständige Ausstellung Feuerwehrhistorik in Finsterwalde hat die Anwartschaft bestanden. Sie wird ab dato nach erfolgter Überprüfung als vollwertiges Mitglied in die Arbeitsgemeinschaft (AGFM) aufgenommen.“

Nun wird der Name „**Feuerwehrmuseum Finsterwalde**“ geführt.

Mit der offiziellen Aufnahme des Finsterwalder Museums in die „Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrmuseen in Deutschland“, Region Ost, sehen wir die Anerkennung der von uns aufgewendeten Mühen und Leistungen zum Erhalten von historisch wertvollem Kulturgut der Deutschen Feuerwehren, zur Vermittlung von früheren Löschtechniken und Löschmethoden sowie von Möglichkeiten zur Ausbildung der Jugendfeuerwehren, aber auch zur Verhütung von Brandgefahren.

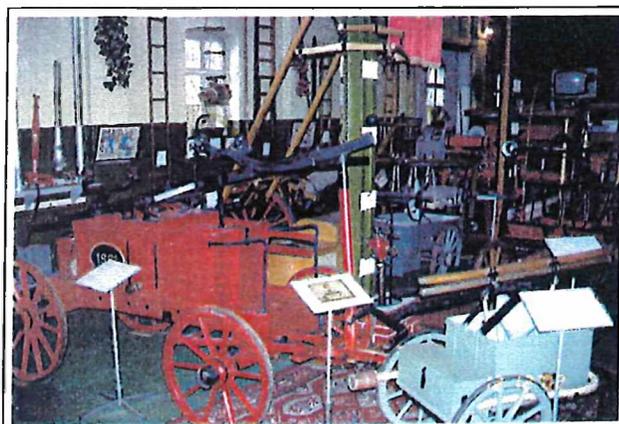
## F. Feuerwehrmuseum Finsterwalde

Das Museum wurde somit in den Gerätehäusern im Schloß, seit August 1996 als ständige Ausstellung, ab November 1999 als Feuerwehrmuseum, betrieben.

In der Anfangszeit waren die Öffnungszeiten am Mittwoch von 14.00 bis 18.00 Uhr und am Sonntag von 9.30 bis 12.00 Uhr. Da jedoch die Öffnungszeiten am Mittwoch kaum genutzt wurden und Erfahrungen zeigten, daß dafür wenig Bedarf war, blieben nur die Sonntagszeiten von 10.00 bis 12.00 Uhr bestehen.

Für die weggefallene Öffnungszeit am Mittwoch wurde die Möglichkeit von Sonderöffnungen nach Vereinbarung geschaffen. Diese Besuchszeiten brachten zusätzliche Besucher.

In den Jahren 1996 bis 2010 wurde das Feuerwehrmuseum Finsterwalde in den Räumen des ehemaligen Gerätehauses (Fahrzeughalle und Umkleideräume) mit der ständigen Einrichtung und wechselnden Sonderausstellungen betrieben.



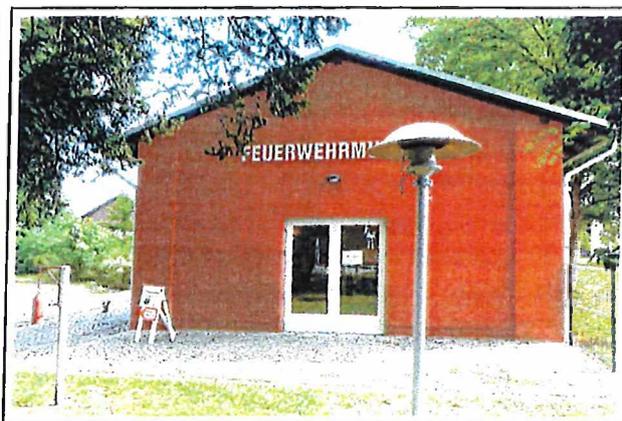
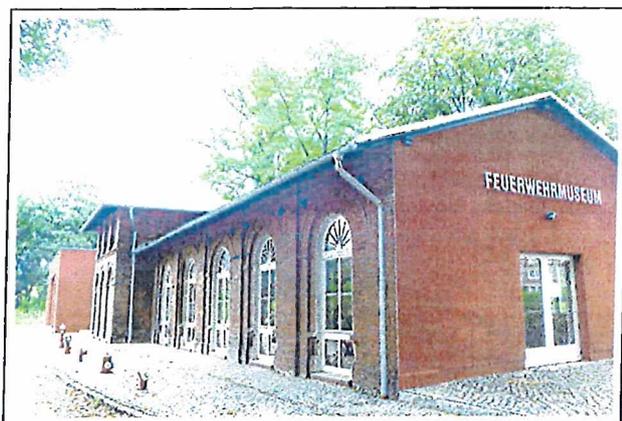
Durch umfangreiche Baumaßnahmen in der Geschw.-Scholl-Straße und im gesamten Schloßareal ab 2011 kam es immer wieder zu erheblichen Einschränkungen des Museumsbetriebes.

Für die Baumaßnahmen für die heutige Bürgerberatung in der ehemaligen Fahrzeughalle mußte schließlich das gesamte Inventar ausgeräumt werden. Für eine notdürftige Einlagerung der gesamten Kleinexponate, Bild- und Texttafeln sowie Bekleidung und Ausrüstung standen bis zur Neueröffnung zwar Räume zur Verfügung, aber ohne Verschlussmöglichkeiten, für Jedermann zugänglich.

Im Rahmen der Feierlichkeiten „140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Finsterwalde“ wurde am 14. Juni 2012 der Gebäudekomplex Geschw.-Scholl-Straße 2 in der ehemaligen Remise einschließlich neu erbauter Fahrzeughalle übergeben.

Weitere Baumaßnahmen zogen sich bis Ende des Jahres hin. So konnten in der Folge nur schrittweise die neuen Räumlichkeiten eingerichtet werden.

Am 20. Januar 2013 war dann die feierliche Wiedereröffnung des Feuerwehrmuseums im neuen Haus.



## G. Sonderausstellungen im FM

1998

17. März - „Jahrhundertflut 1997  
26. April an der Oder“.<sup>1)</sup>

27. - 30. Aug. „Motorräder der Finsterwalder Feuerwehr & Tragkraftspritzen“ zum Sängefest 1998.



Dieses Schlauchboot half Feuerwehrleuten beim Kampf gegen die Oderfluten.

(Foto: Dietmar Schulz)

### „Oderflut“ im alten Gerätehaus

Finsterwalder Schloß zeigt Sonderausstellung über die Flutkatastrophe

Finsterwalde. Ungefähr 280 beeindruckende Fotos auf über zehntausend Schautafeln, dazu vier Bildkästen, großformatige Luftaufnahmen von schiffenden Kiefern und Feuerwehreinheiten zur Hochwasserbekämpfung haben die Flutkatastrophe vom Odergebiet im vorigen Sommer in die Finsterwalder Ausstellung ins Schloß gebracht.

In dieser Woche wurde die Ausstellung eröffnet, bis zum 26. April können die Besucher die Fotodokumentation der „Jahrhundertkatastrophe“ ausgenutzt vor allem von Mitarbeitern der Feuerwehr, die das Landesbrandmuseum in Angermünde mit-

brachten. Von Dienstag bis Freitag jeweils von 10 bis 19 Uhr, am Sonnabend von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9.30 bis 11.30 Uhr ist die Ausstellung geöffnet. Aber auch andere Termine werden nach Vereinbarung - Telefon 78 36 01 - möglich gemacht.

„Das war schon gewaltig“

„Das war schon gewaltig“, erinnern sich lokale Müller, eine von neun Feuerwehrersatzkräften, die aus dem Bereich Finsterwalde zum Einsatz gekommen waren. Gemeinsam mit Ingo Kolke, Matthias Darg, Roland Weingelk, Udo Kasper, Wilfried Watzig, Hans-Werner

Reich, Günter Paasch und Franko Dost hat die inzwischen zur Brandmeisterin beförderte Feuerwehrchefin jede Menge Sandäcker gefüllt und verladen. Dafür haben sie in zwischen die Oderfluten durch die Empfangsrammen kommen. Insgesamt waren 126 Feuerwehrstationen und -mannen aus dem Landkreis im Einsatz. Bilder vom Einsatzgebiet der Finsterwalder sind im Gerätehaus zu sehen, aber nicht in der Ausstellung.

„Das war schon gewaltig“, erinnern sich lokale Müller, eine von neun Feuerwehrersatzkräften, die aus dem Bereich Finsterwalde zum Einsatz gekommen waren. Gemeinsam mit Ingo Kolke, Matthias Darg, Roland Weingelk, Udo Kasper, Wilfried Watzig, Hans-Werner

Reich, Günter Paasch und Franko Dost hat die inzwischen zur Brandmeisterin beförderte Feuerwehrchefin jede Menge Sandäcker gefüllt und verladen. Dafür haben sie in zwischen die Oderfluten durch die Empfangsrammen kommen. Insgesamt waren 126 Feuerwehrstationen und -mannen aus dem Landkreis im Einsatz.

„Das war schon gewaltig“

„Das war schon gewaltig“, erinnern sich lokale Müller, eine von neun Feuerwehrersatzkräften, die aus dem Bereich Finsterwalde zum Einsatz gekommen waren. Gemeinsam mit Ingo Kolke, Matthias Darg, Roland Weingelk, Udo Kasper, Wilfried Watzig, Hans-Werner

Reich, Günter Paasch und Franko Dost hat die inzwischen zur Brandmeisterin beförderte Feuerwehrchefin jede Menge Sandäcker gefüllt und verladen. Dafür haben sie in zwischen die Oderfluten durch die Empfangsrammen kommen. Insgesamt waren 126 Feuerwehrstationen und -mannen aus dem Landkreis im Einsatz.

„Das war schon gewaltig“

„Das war schon gewaltig“, erinnern sich lokale Müller, eine von neun Feuerwehrersatzkräften, die aus dem Bereich Finsterwalde zum Einsatz gekommen waren. Gemeinsam mit Ingo Kolke, Matthias Darg, Roland Weingelk, Udo Kasper, Wilfried Watzig, Hans-Werner

1999

April - Mai „120 Jahre Feuerlöschgeräte aus Luckenwalde“. Ergänzung der Ausstellung durch eigene Exponate. <sup>2)</sup>



**Koebes Handdruckspritze**  
 120 Jahre Luckenwalder Feuerlöschgeräte in Finsterwalde zu sehen

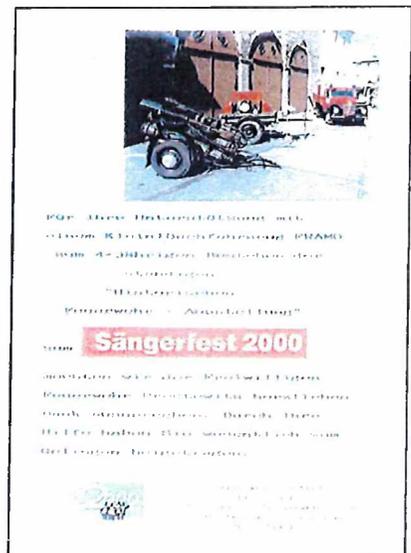
120 Jahre Luckenwalder Feuerlöschgeräte in Finsterwalde zu sehen. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Feuerlöschtechnik von 1879 bis heute. In der Ausstellung sind verschiedene Modelle von Handdruckspritzern zu sehen, die von Koebes entwickelt wurden. Die Ausstellung ist bis zum 31. Mai in der Ausstellungshalle in Finsterwalde zu sehen.



2000

25.-27. Aug „Anhängegeräte und Kleinlöschfahrzeug (KLF) FRAMO“ aus der DDR-Produktion zum Sängerfest 2000.

**Urkunde für Teilnahme an der Sonderausstellung**



2001

1. - 2. Sept. Mitgestaltung des Brandenburg-Tages in Luckau.

2002

30. Aug. - 1. Sept. „Fahrbare Sonderlöschgeräte und Luftschaumgerät“ zum Sängerfest 2002 vor der alten Fahrzeughalle.



2006

25.-27. Aug.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Feuerwehrmuseums wurde zum Sängerfest die 1. Uniformausstellung durchgeführt.

Urkunde für Teilnahme an der Sonderausstellung



2008

29.-31. Aug.

„Funk- und Alarmgeräte der Feuerwehren der DDR“ zum Sängerfest 2008.

Besuch vom Redakteur FZ „St. Florian“ und Pressesprecher LK Weser-Ems, Harro Hartmann.



2010

01. Mai

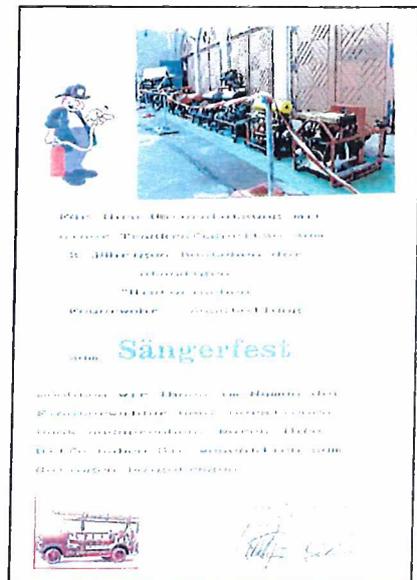
Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Kreisfeuerwehrverbandes Elbe-Elster wurde in den Räumen des Museums eine Sonderausstellung „Feuerwehrgerätekäuser im Landkreis Elbe-Elster“ gezeigt.



2014

29.-31. Aug. bis 14. Sept.

2. Ausstellung „Feuerwehruniformen im Laufe der Zeit“ mit Sonderöffnungszeiten beim Sängerfest und zum Internationalen Denkmaltag.



2015

13. Sept.

„Anhängengeräte der Feuerwehr“ zum Internationalen Denkmaltag.

Dankesurkunde für Geräteausleiher.

## H. Besuche im FM

Viele Einzelbesucher, Arbeitsgruppen, Seminarteilnehmer, Feuerwehren, Jugendfeuerwehren, Alters- und Ehrenabteilungen verschiedener Wehren sowie viele Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung besuchten unser Feuerwehrmuseum seit der Eröffnung im August 1996. Alle, die hier waren, können nicht nachfolgend genannt werden, aber einige werden zum Überblick hier aufgeführt.

Wer Interesse hat, kann sehr gern in den 2 Besucherbüchern blättern!

### 1996

24. Aug. Ein besonderer Besuch im Feuerwehrmuseum, der jedoch erwähnt werden sollte. Frau Krause erlitt einen Wespenstich. Nach der schnellen Hilfe schrieb Herr Jochen Krause den nachfolgenden Dank:

*„Ne` Wespe, die stach meine Frau,  
der Finger wurde dick und blau,  
der Ring, der wurde eng und enger  
zu ertragen war's nicht länger.  
Zum Glück gab's da die Feuerwehr,  
die nahm schnell eine Zange her,  
befreite Sie von ihrem Ring.  
Kaputt ist jetzt'e zwar das Ding  
Doch der Finger ist noch dran,  
dafür dankt ganz lieb  
der Mann!“*

30. Sept. Der Verbandsausschuß des Kreisfeuerwehrverbandes Elbe-Elster besuchte im Rahmen der Verbandsausschußberatung das Museum.

### 1997

13. Juni Anlässlich der 125 Jahr Feier der FF Finsterwalde besuchte die damalige Leiterin des Referates III/4 für Brand- und Katastrophenschutz im Brandenburger Innenministerium, Frau Beate Coellen, das Feuerwehrmuseum im Schloß. <sup>4)</sup>

*Eine wunderbare Sammlung,  
die jeder Feuerwehrmann / jede  
Feuerwehrfrau sehen sollte  
Vielen Dank für die "Einzel-  
führung" des Museums  
weiter alles Gute und viele  
warme "Prüfungsstücke"*

*Beate Coellen*

13.06.1997

27. Aug. Besuch im Feuerwehrmuseum durch den Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen und Leiter der Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik Riesa, Kamerad Siegfried Bossack.

*Ist es schon ein Glücksfall,  
daß ein historisches Feuerwehrgebäude  
als Feuerwehrmuseum weiterbestehen kann,*

*Ist es ein weiterer Glücksfall,  
daß viele Гересchaften aus der Umgebung  
der Gemeinde erhalten sind,*

*Ist es der dritte Glücksfall,  
daß fachlich vereizte Idealisten die Größe haben,  
sich auf diesen Rahmen zu bescheiden.*

07. Sept. Besuch vom Berliner Feuerwehrhistoriker und Spezialist für Tragkraftspritzen, Wehrleiter a. D., Günter Rux, Berlin. <sup>4)</sup>

*Ich wünsche dem Museum den Erhalt dieser Glücksfälle*

*Wahrschick am 07.09.1997*

*Günter Rux*

## 1998

14. Juni Frau Friedegard Krubeck, geb. Müller, besucht das Feuerwehrmuseum in ihrer Heimatstadt. „Für mich wurden Erinnerungen wach, die an das Lebenswerk meines Vaters (Oberbrandmeister Walter Müller, Wehrleiter in Finsterwalde ) in der Feuerwehr hinweisen.“
28. Aug. Die Teilnahme an der Sängerfesteröffnung nutzte der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Manfred Stolpe, um dem Feuerwehrmuseum im Schloß einen Besuch abzustatten..



28. Aug. Der Landrat vom Landkreis Elbe-Elster, Herr Walter Kroker, besucht mit seiner Gattin Gabriele während des Sängerfestes 1998 das Museum.

## 2001

17. Juli Die Mitglieder vom Verein zur Förderung der Heimatschrift „Finsterwalder Heimatkalender e.V.“ besuchen im Rahmen der heimatgeschichtlichen Erkundung von Finsterwalde das Feuerwehrmuseum.



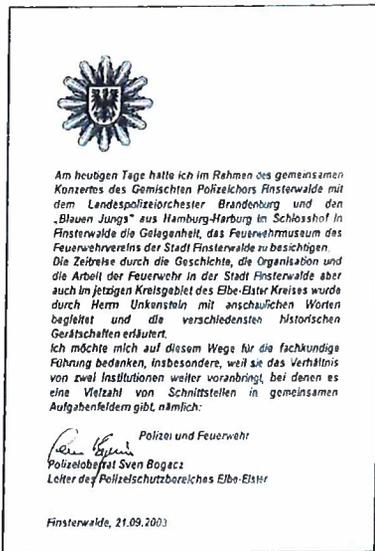
29. Sept. Eine Abordnung der FF Pfaffenthal (Luxemburg) besucht das Feuerwehrmuseum anlässlich der Teilnahme am Tag der offenen Tür beim Löschzug Süd.

## 2002

22. Juni Anlässlich der Feier „130 Jahre FF Finsterwalde“ besucht eine Abordnung der FF Pfaffenthal (Luxemburg) das Feuerwehrmuseum und überreicht zum Verbleib eine Ausgehuniform mit Käppi der Feuerwehr und eine Arbeitsuniform des Zivilschutzes.

2003

21. Sept. Polizeioberrat Sven Bogacz, Leiter des Polizeischutzbereiches Elbe-Elster, besucht das Feuerwehrmuseum (Schloß) anlässlich des gemeinsamen Konzertes des Gemischten Polizeichores Finsterwalde und dem Landespolizeiorchester Brandenburg. <sup>4)</sup>

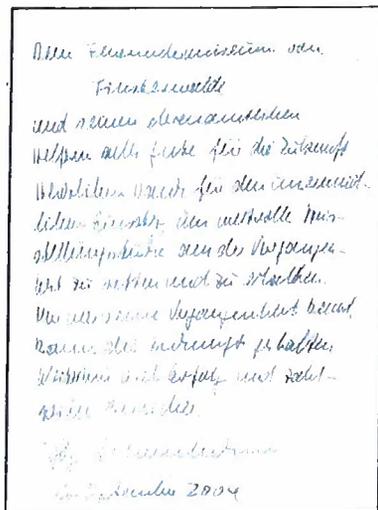


2004

16. Sept. Der Innenminister des Landes Brandenburg, Herr Jörg Schönbohm, besucht mit dem CDU-Kreisvorstand Elbe-Elster das Feuerwehrmuseum im Schloß. <sup>4)</sup>

2005

08. Dez. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Führungsstelle des Polizeischutzbereiches Elbe-Elster besuchen mit ihrem Leiter, Rüdiger Schiesko, das Museum.



2006

29. März Das Mitglied der „IG Feuerwehrhistorik Dresden“ und Sprecher der Seniorengruppe der BF Dresden, Herr Rolf Franke, besucht das Feuerwehrmuseum.

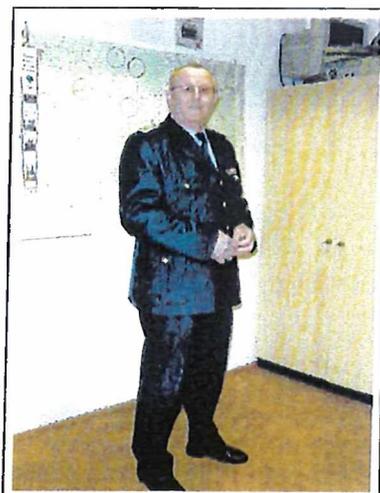
24. Aug. Zum Jubiläum „10 Jahre Feuerwehrmuseum“ gratulieren Landesbranddirektor Henri Merz, Landesbrandmeister a. D. Jürgen Helmdach und der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V. Manfred Gerdes.



25. Aug. Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Herr Matthias Platzeck, besucht anlässlich des Sängerfestes das Feuerwehrmuseum im Schloß.



25.Okt. Der Kreisbrandmeister des LK Elbe-Elster, Gerd Heß, besucht im Museum die Ausstellung „Historische Feuerwehruniformen“.



**2010**

27.März Anlässlich der Tagung der Regionalgruppe Ost der „@beitsgemeinschaft feuerwehrmuseen in deutschland“ besuchen die Mitglieder das Feuerwehrmuseum Finsterwalde.



**2013**

15. Febr. Besuch von Bürgermeisterin Birgit Müller-Closset aus der Partnerstadt Eppelborn (Saarland).

17. April Besuch von Landrat Christian Heinrich-Jaschinski mit CDU Mitgliedern.

11. Mai Besuch durch eine Eppelborner Gruppe anlässlich des 25. Partnerschaftsjubiläums „Finsterwalde - Eppelborn“.

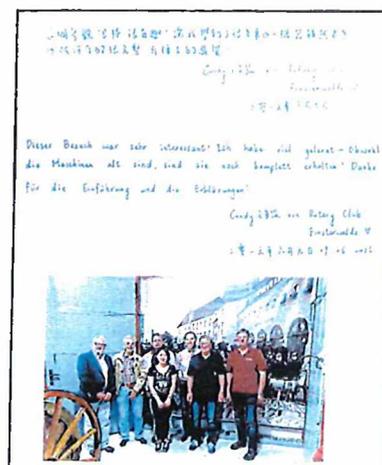
8. August Brandenburgs Innenminister, Dietmar Woidke, besucht das Museum und trägt sich in das Gästebuch ein.



12.Aug. Der Leiter Fachausschuß Traditionspflege / Historik im LFV Brandenburg und des Uckermärkischen Feuerwehrmuseum Kunow (OT von Schwedt), Kam. Patrick Richter, besucht das Feuerwehrmuseum .

**2015**

15. Febr. Die Mitarbeiter des Führungsdienstes der Polizeiinspektion Elbe-Elster unternehmen einen Streifzug durch die Vergangenheit der Freiwilligen Feuerwehren.



**2016**

09.Juni Der Rotary-Club Finsterwalde besucht das Feuerwehrmuseum. <sup>4)</sup>

# Zeittafel

## 1. Vor Gründung des Feuerwehrmuseums

**Ab 1969** Beginn der Sammlung, Restaurierung mit Farbgestaltung und funktionstechnische Aufarbeitung der gesamten vorhandenen alten Feuerwehrtechnik.

**bis 1972** Fortführung der Arbeiten (Sammlung, Restaurierung, funktionstechnische Aufarbeitung alter Feuerwehrtechnik) für die 100 Jahr Feier der FF Finsterwalde.

**1972** 100 Jahr Feier der FF Finsterwalde mit Festveranstaltung, Festumzug, 16.-18. Juni Vorführungen und Großübung der Feuerwehren Finsterwaldes mit den Wehren der Großbetriebe.  
Erste Vorstellung der historischen Feuerwehrgeräte, Ausrüstungen, Helme usw. in einer kleinen Ausstellung und bei den historischen Übungen.

**1976** 1. Treffen der Interessierten für Feuerwehrhistorik der DDR im Brandschutz-Kabinett für historische Feuerwehr-Geräte der FF in Eisenhüttenstadt. Von der FF Finsterwalde nehmen die Kameraden Hans-Dieter Unkenstein und Hans-Jürgen Petrick teil.<sup>3)</sup>

### Brandschutz-Kabinett Eisenhüttenstadt lädt ein

Der Rat der Stadt und das Brandschutz-Kabinett der FFW Eisenhüttenstadt laden zum 30. Oktober 1976 zu einem Erfahrungsaustausch über die Geschichte der Feuerwehr und des Brandschutzes ein. Interessenten wenden sich bitte zwecks Zusendung einer Einladung an das Brandschutz-Kabinett der FFW Eisenhüttenstadt, 122 Eisenhüttenstadt, Gubener Straße 103.

**1982** 8. April Gründung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik“ beim „Kulturbund der DDR“ in Grimma als ehrenamtliche Interessengemeinschaft. Zwei Kameraden der Wehr aus Finsterwalde (Hans-Jürgen Petrick und Hans-Dieter Unkenstein) sind Mitglieder.



1. Arbeitsgemeinschaft  
Feuerwehrhistorik

**1982** Gründung einer eigenen „Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik“ in Finsterwalde mit einer Untergruppe bei der FF Doberlug.

Logo „Feuerwehrmann FIX“

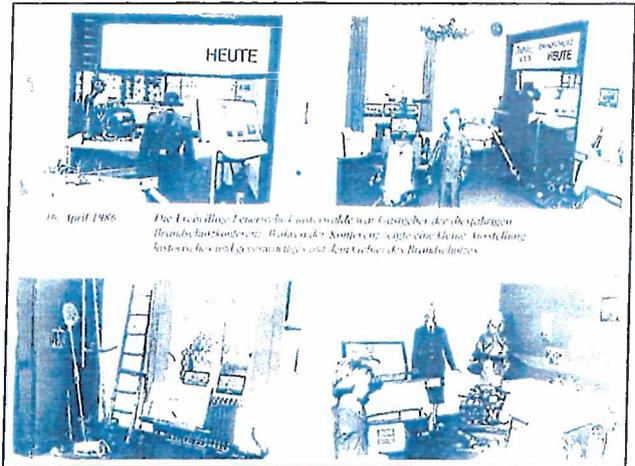
**1983** 28.-30. Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.



**1984** Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.  
26.-28.Okt.

**1985** Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.  
01.-03.Nov.

**1986** Als Rahmenprogramm einer Bezirksbrandschutzkonferenz in Finsterwalde wurde die Ausstellung „Historisches und Gegenwärtiges auf dem Gebiet des Brand-schutzes“ unter dem Logo der DDR-Feuerwehren „Feu-erwehrmann FIX“ gestaltet.  
16.April



#### Blick in die Ausstellung

30.-31. Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

**1987** Mitgestaltung des historischen Teiles des Festzuges „FEUERWEHR“  
6. Juli anlässlich der 750 Jahr Feier in Berlin. Aus der Finsterwalder Feuerwehrgerätesammlung wird das fahrbare Wasserfaß im Festzug eingebunden.

15. Sept. Mitwirkung beim Stelldichein der Heimatforscher im Kreismuseum.

26.-27. Sept. Mitwirkung bei der Ausstellung Hobby / Freizeit im Kreismuseum.

30.-31. Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

**1988** Informationsfahrt der Finsterwalder Historiker zum Feuerwehr Museum  
26. März Grethen und der Gerätesammlung in Riesa.

September Zusammenkunft unserer „AG Feuerwehrhistorik“ zur Organisation von: 125 Jahre FF Spremberg, 100 Jahre FF Doberlug, 750 Jahre Stadt Ort-rand mit Ausstellung von Alntechnik sowie Durchführung eines Hand-druckspritzen-Wettbewerbes in Doberlug.

9. Oktober Mitwirkung 125 Jahre Feuerwehr Dresden.

30.-31. Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

**1989** Zusammenkünfte im Laufe des Jahres, weiterhin Mitwirkungen sowie  
monatlich Gestellung von Technik und alten Uniformen für: 125 Jahre FF Torgau, 100 Jahre FF Friedrichsbrunn im Harz, 100 Jahre FF Weißwasser u. a..

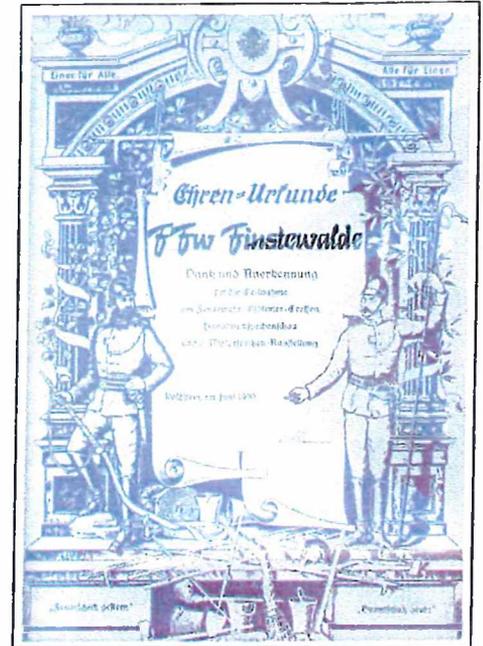
27.-29. Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

1990  
Mai

Mitwirkung beim Oldtimertreffen in Rothstein bei der Handdruckspritzenschau und -wettbewerb, 2. Motorspritzenausstellung, sowie Feuerwehr-Modenschau

### Urkunde Teilnahme Rothstein

14. -16. Juni Besuch beim 26. Deutschen Feuerwehrtag in Friedrichshafen, noch als DDR-Feuerwehr, durch: Bernd Funke, Karl Günthermann †, Martin Mattuschka sen. †, Martin Mattuschka jun., Hans-Jürgen Petrick und Hans-Dieter Unkenstein.

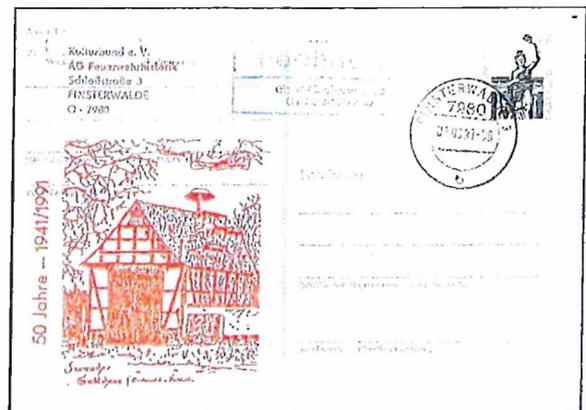


26.-28.Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

1991  
1. Mai

Herausgabe einer postalischen Ganzsache durch den Kulturbund e.V. - AG Feuerwehrhistorik.

**„50. Jahre 1941/1991  
Feuerwehr-Gerätehaus  
Finsterwalde-Pechhütte“  
Slg. H.-D. Unkenstein**



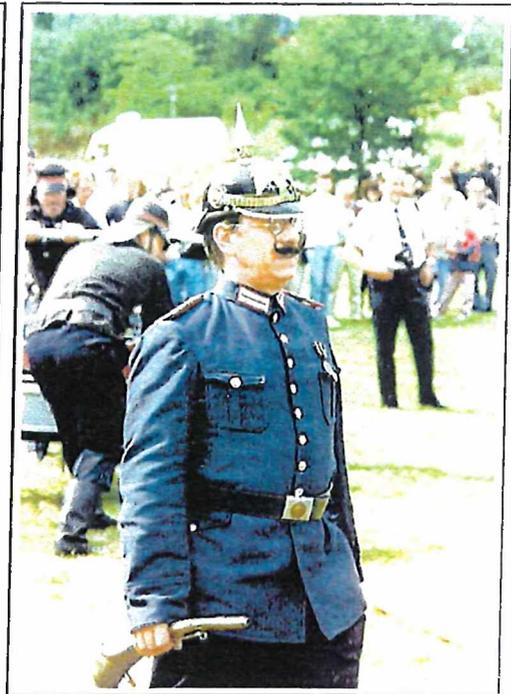
04.-06.Mai Besuch zum Floriantag bei der FF in Eppelborn mit TLF 15 H3a und Schubkarren-Handdruckspritze. Vorfürhungen mit historischer Technik und in alter Ausrüstung.



30. -31. Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

1992  
29. -30. Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

1993  
26.-27.Juni Teilnahme am Museumsfest beim Deutschen Feuerwehrmuseum in Fulda. Das Treffen stand unter dem Thema: „Erzeugnisse der Feuerlöschgerätefabrik KOEBE aus Luckenwalde“ im Land Brandenburg.



4. Juli Mitwirkung 60 Jahre FF Schadewitz.

15. August Teilnahme am Handdruckspritzenwettbewerb der Interessengemeinschaft KOEBE in Uckro anlässlich 80 Jahre FF Uckro.

4. Sept. Mitwirkung 60 Jahre FF Staupitz.

5. Sept. Mitwirkung 120 Jahre FF Luckau.

12. Sept. Mitwirkung 60 Jahre FF Schönewalde.

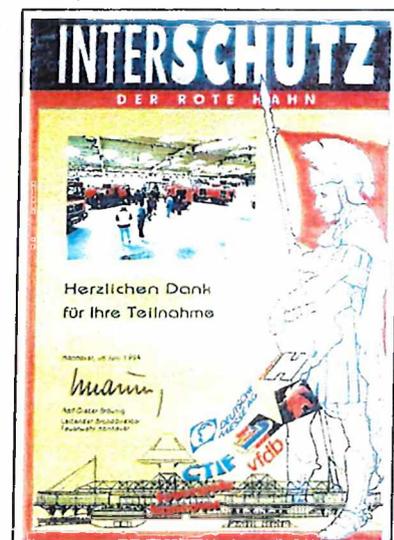
10. Okt. Mitwirkung 60 Jahre FF Kleinkrausnick.

28. -29. Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

**1994** Teilnahme bei der weltgrößten Brand- und Katastrophenschutzmesse

3. - 8. Juni „**INTERSCHUTZ**“ in Hannover mit dem Tanklöschfahrzeug 15 H3a auf dem Gemeinschaftsstand vom Brandenburgischen Ministerium des Innern, der Landesfeuerwehrschule Eisenhüttenstadt, der Prüfstelle für Feuerwehrtechnik Borkheide, des Landesforstamtes und Flugservice Berlin. Zum Standpersonal gehörten: Hans-Dieter Unkenstein, Stellvertreter des Vorsitzenden des LFV e.V. und Karl Günthermann † als Betreuer des Tanklöschfahrzeuges.

**Urkunde Teilnahme INTERSCHUTZ**



29. -31. Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

**1996** Einrichtung der ständigen Ausstellung „Feuerwehrhistorik“ im Schloß  
Januar bis August

## 2. Eröffnung der ständigen Ausstellung

**1996** Feierliche Eröffnung der  
**23. August** „Ständigen Ausstellung  
Feuerwehrhistorik“ im  
ehemaligen Feuerwehr-  
gerätehaus (Schloß).

**Ansicht Gerätehaus im  
Schloß, Nutzung 1925 bis  
1995, dann Museum bis  
2011**



**25.-27. Okt.** Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

**1997** Antragstellung zur Aufnahme in die „Arbeitsgemeinschaft feuerwehrgeschichten in deutschland“ (AGFM).

**31. Okt.-  
2. Nov.** Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

**22. Nov.** Zwei historische Fahrzeuge wurden in den Bestand des Museums übergeben: Wartburg 353 ehemaliger Dienstwagen beim VPKA und Kreisbrandmeister Finsterwalde sowie Schlauchwagen SW 14 S4000 aus der Wehr Finsterwalde.<sup>5)</sup>

### **Historisches Feuerwehrmuseum um zwei Fahrzeuge reicher**

Finsterwalde. Am vergangenen Sonntag wurden der Historischen Feuerwehr Finsterwalde zwei historische Fahrzeuge übergeben. Zum einen handelt es sich um einen alten Dienstwagen, den Kreisbrandmeister des Jahres 1958 übergeben wurde, und einen Schlauchwagen des Kreisbrandmeisters, den Hans-Deter Un-



kannten im Auftrag des Landesamt für Denkmalpflege in Vorbereitung einer Ausstellung im Schloss in Finsterwalde übergeben. Die Fahrzeuge sind im Schloss untergebracht. Am 15. April 1999 wurde die Idee einer ständigen Ausstellung aufbauen, wie die Entwicklung der Feuerwehrentechnik dargestellt wird, geboren. Die feierliche Eröffnung war am 23. August 1999. Am 24. August dieses Jahres konnte bereits der 1500. Besucher begrüßt werden. Wie schrieb einer der vielen Besucher in das Gästebuch: Es ist schon ein Glück, daß ein historisches Feuerwehrmuseum wiederbestehen kann. Es ist ein Glück, daß so viele Geräte aus der Umgebung der Gemeinde erhalten sind und das Fachwissen über die Geschichte der großen Aufgabe stellen diese für die Nachwelt zu erhalten. Die zwei neuen Exponate sind eine Bereicherung für die Ausstellung. CW

**1997-1999** 2 Jahre Anwartschaft mit Bewährung zur Aufnahme in die AGFM.

**1998** Mitgestaltung des Brandenburg-Tages in Jüterbog mit Tanklöschfahrzeug 15 H3a und Schlauchwagen 14 S4000.  
**3. Juli**

**30. Okt. -  
01. Nov.** Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

**1998 und  
1999** Restaurierung des Schlauchwagens SW 14 in vielen freiwilligen Stunden durch die Mitglieder des Museumsvereins und erste Vorstellung beim Festumzug „125 Jahre FF Kirchhain“.

1999  
3.- 5. Mai

Das Museumsteam nimmt am Gipfeltreffen der rotlackierten historischen Feuerwehrfahrzeuge in Schnelldorf / Franken teil. Die Finsterwalder haben mit dem TLF 15 H3a und AdW Wartburg 353 den längsten Weg zurückgelegt.<sup>6)</sup>



Finsterwalder mit längstem Weg  
Feuerwehrliege beim Gipfeltreffen der mitgekrierten Blechveteranen dabei

29.-31.Okt.

Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

30. Nov.

Arbeitstagung der „Arbeitsgemeinschaft der feuerwehrmuseen in deutschland“ in Pasewalk unter Leitung des Deutschen Feuerwehrmuseums Fulda. Offizielle Aufnahme als vollwertiges Mitglied in die AGFM nach erfolgter Überprüfung. Nun wird der Name „Feuerwehrmuseum Finsterwalde“ geführt.

Aufstellung aller deutschen Feuerwehrmuseen

beiden Abenden dem prunkvollen Modell aus dem Jahre 1928, ein Opel-Löscher mit Tragkraftspritze PLADER aus der Stadt Völkern und ein Löschfahrzeug 10 von der Dischbacher Feuerwehr. Weitere historische Exemplare aus den 30er, 40er und 50er Jahren waren vertreten. Nicht nur aus dem Freistaat Bayern, sondern aus ganz Baden-Württemberg reisten die Brandschützer-Abteilungsleiter.

Die mit Abstand weiteste Strecke – eine Fahrt rund 500 km – hatten die Finsterwalder Historiker mit dem beiden Fahrzeugen, dem Löschfahrzeug 15112A, Baugahr 1956, und dem Antriebskolonne gegen 33. Baugahr 1986, mitgebracht. Beide Touren verliefen sehr gut und ohne Schäden. Die meisten Fahrer trugen dabei ein von beiden Fahrzeugen, in dem Farben grün-weiß mit dem Stadtwappen sowie rot-weiß mit dem Landeswappen und dem Landesfeuerwehrrat waren für weitere Anlaufpunkte. Viele Gespräche wurden geführt, um unsere Heimat in der dortigen Region und bei dem anderen Feuerwehr-Mitgliedern aus Stuttgart, Frankfurt, Heilbronn, Schwabach, Ulm, Schwabach, Gamm und weiteren 37 Städten und Gemeinden, bis dort es reichte.

Die Finsterwalder Historiker und Besucher für die weitere zurückgelegte Strecke konnten einen wertvollen Zerstörer zur Erläuterung an die schönen Tage – ein Tag, der sich nicht nur den Mühen der 1. Kommandanten und des Bürgermeisters von Schwabach zu verdanken nehmen. Sicherlich wird eine Abrechnung der FF Schwabach zum Jubiläum des Löschfahrzeug 15112A gegenüber nach Finsterwalde kommen.

H.-D. Unkenstein



**3. Feuerwehrmuseum Finsterwalde**

2000  
5. Mai

Vorstellung der Internetpräsentation im Deutschen Feuerwehrmuseum anlässlich einer Historikerberatung zum Museumsfest. Das FM Finsterwalde ist Bestandteil der Präsentation.

Präsentation FM Finsterwalde

20.–25.Juni

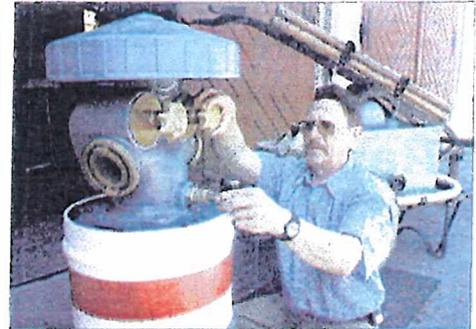
Teilnahme am „27. Deutschen Feuerwehrtag und INTERSCHUTZ“ in Augsburg. Kamerad H.-D. Unkenstein als Standpersonal beim Stand des Landesfeuerwehrverband Brandenburg.



Urkunde Teilnahme Augsburg

23./24. Sept. Teilnahme als ideeller Aussteller bei der 8. Niederlausitzmesse auf dem Flugplatz Finsterwalde-Schacksdorf mit dem Tanklöschfahrzeug 15 H3a und der Lafetten-Motorspritze. Gezeigt wurde weiterhin ein Fallmantelhydrant, der ehemals im Flugplatzgelände für die Flugplatzfeuerwehr stand und ab sofort ein Exponat im Museum ist.<sup>7)</sup>

TEIL DER FEUERWEHRGESCHICHTE



Pünktlich zum Internationalen Museumstag war das Finsterwalder Feuerwehrmuseum um ein Exponat reicher. In zahlreichen Stunden arbeitete Hans-Jürgen Fedrick diesen Überflurhydranten zur Freigabe der B-Schlauch-Anschlüsse auf. Das Stück stammt vom ehemaligen Militärflugplatz im Süden der Sangerstadt. Der Hydrant trägt das Baujahr 1934 und wird in modernerer Ausführung in großen Gewerbe- und Industriegebieten wieder eingesetzt. (ds)

Foto: Detlev Seidel

29. Sept. Teilnahme an der Einweihung der 3. Halle des Deutschen Feuerwehr-Museums in Fulda, dem Leitmuseum aller Wehrmuseen in der Bundesrepublik durch H.-D. Unkenstein, stellv. Vors. LFV Brandenburg.

27.-29. Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

2001  
24.- 27. Mai Erstmals Teilnahme an der „XIV. Internationalen Feuerwehr Sternfahrt“ in Bruneck / Südtirol.<sup>8)</sup>



Um 6.30 Uhr starteten gestern sieben Finsterwalder Feuerwehrler mit ihren Feuerspritzen am Schloss in Fulda an der 14. Internationalen Feuerwehrsternfahrt nach Bruneck und Schlad in Südtirol. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Teilnehmer bis zum 27. Mai, so wie die beliebtesten Tagungsorte. Die Finsterwalder sind mit ihren Spritzen und Mannschaften dabei. Hans-Dieter Unkenstein

Vor der Abfahrt

1. und 2. Sept. Mitwirkung beim Brandenburg-Tag in Luckau mit TLF 15 H3a und diverser Geräte.

26.-28. Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

2002  
27. April Druck und Herausgabe des 1. Faltblattes.

**Finsterwalde  
Feuerwehrmuseum**

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der  
Feuerwehrmuseen in Deutschland @gfm

---

**Unsere Anschrift:**  
Feuerwehrmuseum Finsterwalde  
im alten Gerätehaus (Schloss)  
Feuerwehrverein Freiwillige Feuerwehr  
Finsterwalde e.V.  
AG Feuerwehr-Historik  
Schlossstraße 7  
Postanschrift:  
c/o H.-D. Unkenstein  
Lange Straße 18  
03238 Finsterwalde  
Im Internet unter  
[www.finsterwalde.de/feuerzeit/](http://www.finsterwalde.de/feuerzeit/)  
[feuerweh@ausstell.htm](mailto:feuerweh@ausstell.htm)

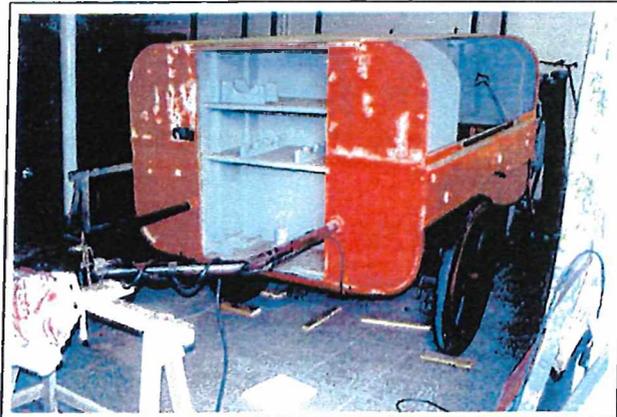
**Führungen:**  
Führungen sind  
nach Vereinbarung  
möglich.  
Anmeldung und Auskünfte  
über Anmeldebüro  
Tel. (03530) 2704

**Unsere Öffnungszeiten:**  
Mittwoch:  
11.00 - 17.00 Uhr  
Sonntag:  
9.30 - 12.00 Uhr

Die Ausstellung gibt Einblick in die Entwicklung der Feuerlöschtechnik und Feuerlöschgeräte sowie Löschverfahren. Sie ist eine Ergänzung zur Ausbildung der Jugendfeuerwehren und dient der Brandschutzauklärung und Brandschutzschulung.

Sie sehen historische Feuerwehrgeräte, wie Löschkarren, Handdruckspritzen 2- und 4-rädrig, Löschfahrzeuge, Tragkraftspritzenanhänger, diverse Kleingeräte zur Brandbekämpfung, Alarmierung u. a., außerdem eine Bild- und Textchronik.

März - Nov. Restaurierung mit grüner Farbgebung eines Tragkraftspritzenanhängers, Baujahr 1942, durch Horst Töpritz in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme.



01.-03. Nov. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

**2003** Teilnahme „XV. Internationalen Feuerwehr Sternfahrt“ in Bad Schlema / Deutschland mit drei Oldtimer-Fahrzeugen (TLF 15 H3a, SW 14 S4000 und AdW Wartburg 353).  
29.Mai - 01. Juni

31.Okt.- 02.Nov. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

**2004** Teilnahme mit dem Tanklöschfahrzeug 15 H3a am Treffen der Feuerwehr-Oldtimer in Ebersberg anlässlich der 50. Wiederkehr der ersten Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für den Landkreis Ebersberg (Bayern) und am Kreisfeuerwehrtag.  
25.- 27.Juni

Teilnehmer: Bernd Funke, Karl Günthermann †, Martin Mattuschka sen. †, Hans-Jürgen Petrick und Hans-Dieter Unkenstein. Das Finsterwalder TLF 15 H3a hat dabei den längsten Weg zurückgelegt.<sup>9)</sup>

### Ebersberg in rot und blau

Treffen der Feuerwehr-Oldtimer

**FINSTERWALD/EBERSBERG.** Anlässlich der 50. Wiederkehr der ersten Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für den Landkreis Ebersberg hatten die Wehrlaute der FF Ebersberg (Bayern) zu einem Oldtimertreffen eingeladen. Auch die Feuerwehrhistoriker in Finsterwalde bekamen dazu am Ende des vorigen Jahres eine Einladung.

Bereits in den frühen Morgenstunden des Sonnabends rollten die Feuerwehr-Oldtimer, wie Tank- und Löschgruppenfahrzeuge, Drehleitern u. a. aus dem Bayernland durch das 10000 Einwohner zählende

Städtchen zum Festplatz. Wir Finsterwalder waren bereits am Freitag früh mit dem Tanklöschfahrzeug 15 H3A, Baujahr 1953, gesteuert und gegen 18 Uhr dort eingetroffen. Über dreißig Fahrzeuge verschiedener Bauart aus den 30er, 40er und 50er Jahren, alle liebevoll restauriert und gepflegt, aber auch noch funktionstüchtig wurden gezeigt. Auf dem Festplatz präsentierten sie mehrere Jahrzehnte Technikgeschichte und -entwicklung.

Der Nachmittag brachte für alle Oldtimer eine Ausfahrt mit zeitlich versetzten Start im zehn Minuten-Abstand durch

den südlichen Landkreis, wobei nach einem vorgegebenen Fahrplan bestimmte Ziele zu suchen und Fragen zu beantworten waren. Überraschend kamen die Teilnehmer auch in der Startreihenfolge ohne Ausfälle im Ziel an. Bei der Bewertung lagen sie fast punktgleich nebeneinander. Bei der am Abend durchgeführten Auswertung und Auszeichnung konnten alle Bewerber einen Pokal in Empfang nehmen. Für die mit Abstand weiteste Strecke – eine Fahrt rund 580 km – wurden die Feuerwehrfreunde vom Finsterwalder Feuerwehrmuseum geehrt.

Dunkelblau und Rot. Das waren die das Stadtbild prägenden Farben am Sonntag. Hunderte von Pionierjungen waren in Uniform gekommen, um den Kreisfeuerwehrtag zu begehen. Zweimal führte der lange Zug quer durch die Stadt. Mit dabei auch ein Korso mit Feuerwehr-Oldtimern in markanten rot, angeführt vom Jubililar der Veranstaltung, dem TLF 15 der Ebersberger Wehr, Baujahr 1954.

Beeindruckend war der Festzug und dazwischen ein östumenische Gottesdienst unter freiem Himmel mit rund 1000 Feuerwehrfrauen, -männern und Jugendlichen. An der Spitze des Zuges marschierte der Kommandant, dahinter kamen Spielmannszüge, Kapellen, Dudelsack spielende „Mehlsack“ Feuerwehrfabrik-Abordnungen der einzelnen Wehren und weitere örtliche Vereine.

Hans-Dieter Unkenstein

29.-31.Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Grethen bei Grimma.

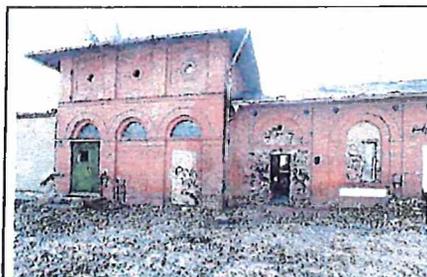


- 2007  
05.-07.Sept. 1. Teilnahme und Mitwirkung bei der Arbeitsberatung „*Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte*“ im CTIF in Hagenberg / Österreich mit dem Thema: „**Feuerwehr-Fachpresse und Verbandszeitungen**“ Eigenes Thema: „**einsatz Brandenburg**“ und „**einsatz für Brandenburg**“.
- 02.-04.Nov. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Naunhof bei Leipzig.
- 2008  
03.-06.Sept. Mitwirkung bei der Arbeitsberatung „*Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte*“ im CTIF in Myslowice / Polen mit dem Thema: „**Entwicklung des Kopfschutzes für den Feuerwehrmann**“. Eigenes Thema: „**Feuerwehr Helme bei der Freiwilligen Feuerwehr Finsterwalde von 1872 bis heute**“.
- 31.Okt. -  
02.Nov. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Naunhof bei Leipzig.
- 2009  
30. Sept. -  
02.Okt. Mitwirkung bei der Arbeitsberatung „*Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte*“ im CTIF in Pribyslav / Tschechien mit Thema: „**Die Feuerwehr als gesellschaftlicher Kulturträger in den Dörfern, Märkten und Städten**“. Eigenes Thema: „**Die Feuerwehrmusik Sonnewalde (Brandenburg) - auch ein Kulturträger**“.
- 30.-31.Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Naunhof bei Leipzig.
- 2009  
27. - 28.  
März Vertreter der „*@rbeitsgemeinschaft feuerwehrmuseen in deutschland*“ Regionalgruppe Ost (neue Bundesländern) trafen sich zu ihrer turnusmäßigen Frühjahrsberatung in Finsterwalde. Über 20 Feuerwehrhistoriker als Vertreter aus neun Feuerwehrmuseen kamen diesmal in Finsterwalde zusammen.  
Bereits Freitag Nachmittag gab es zur Einstimmung einen zwanglosen Erfahrungsaustausch mit Informationen über Termine zu Museumstagen und sonstigen Feuerwehrfesten. Präsident Manfred Gerdes vom Landesfeuerwehrverband Brandenburg nahm hieran teil. Sein besonderes Interesse galt hier den drei Brandenburger Feuerwehrmuseen (Eisenhüttenstadt, Haidemühl, Finsterwalde).  
Den Abschluß der Veranstaltung bildete, nach einem Museumsrundgang durch die Räume im Schloß, ein Besuch aller Teilnehmer an und auf der Förderbrücke F60.
- 2010  
10.- 13.  
Juni 28. Deutscher Feuerwehrtag in Leipzig und Feuerwehr- Fahnenausstellung. Zwei Fahnen der Wehr Finsterwalde sind daran beteiligt. Beide erhalten eine Erinnerungsschleife.  
Teilnehmer aus dem Historikbereich Finsterwalde: Bernd Funke, Martin Mattuschka jun., Hans-Jürgen Petrick, Hans-Dieter Unkenstein, Wilfried Watzig und weitere.
28. Sept. -  
02. Okt. Mitwirkung bei der Arbeitsberatung „*Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte*“ im CTIF in Varazdin / Kroatien

ten mit dem Thema: „*Entstehung und Entwicklung regionaler und nationaler Feuerwehrverbände*“. Eigenes Thema: „*Brandenburgischer Provinzial-Feuerwehr-Verband*“ und „*Landesfeuerwehrverband Brandenburg 1990*“.

29.-31.Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Naunhof bei Leipzig.

2011  
März Planungsbeginn für die Baumaßnahme „*Neues Feuerwehrmuseum*“, „*Umbau und Sanierung des Nebengebäudes der Geschwister-Scholl-Straße 2 zum Feuerwehrmuseum*“.  
Kosten lt. Kostenberechnung 470.000 €. Finanzierung: Komplettförderung über Städtebauförderlinie, Handlungsfeld B 3.4.3 (Bund, Land, Stadt je 1/3 beteiligt).



14. Juni Baubeginn mit Entrümpelung, Entkernung, Schaffung von Freiraum im Umfeld, Abbrucharbeiten usw. .



11.-15.Okt. Mitwirkung bei der Arbeitsberatung „*Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte*“ im CTIF in Pribyslav / CZ mit dem Thema: „*Feuerwehr und Turnerbewegung*“. Eigenes Thema: „*Niederlausitzer Turner gründeten Feuerwehren im Land Brandenburg*“.



28.-30.Okt. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Naunhof bei Leipzig.

2012  
16. Juni Anlässlich 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Finsterwalde Übergabe der Räumlichkeiten, ehemalige Remise und Neubau Fahrzeughalle, als künftiges Feuerwehrmuseum.

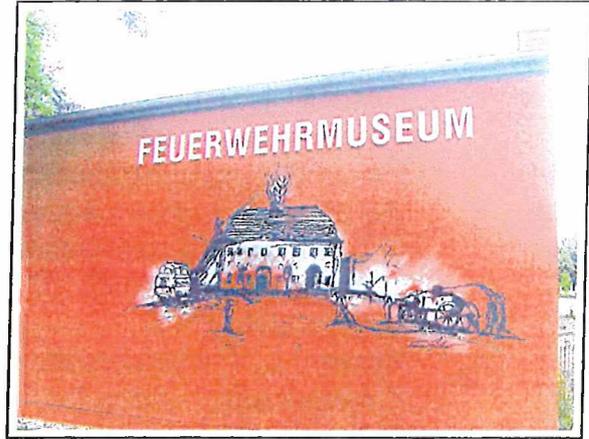
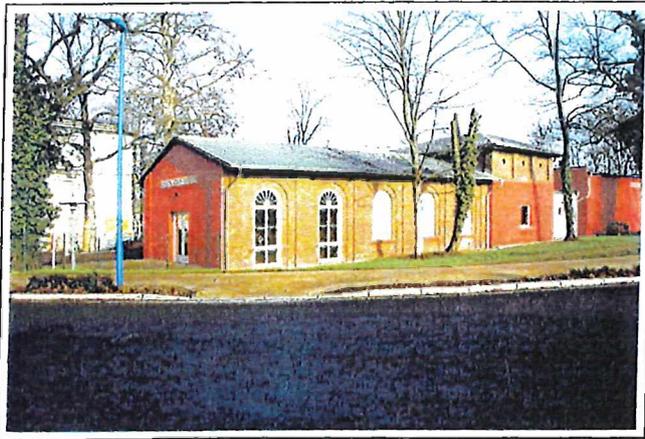
10.-13.Okt. Teilnahme an der Arbeitsberatung „*Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte*“ im CTIF in Arnheim / Niederlande mit dem Thema: „*Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren*“. Autoren Thema: „*Die Berufsfeuerwehren von 1949 bis 1990 in der Deutschen Demokratischen Republik - DDR*“.

01.-03.Nov. Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Naunhof bei Leipzig.

bis Dez. Fertigstellung der Restarbeiten und schrittweise Einrichtung der ständigen Ausstellung.

## 4. Das Feuerwehrmuseums im neuen Objekt: Geschwister-Scholl-Straße 2

2013 Eröffnung Feuerwehrmuseum im neuen Objekt in der Geschwister-Scholl-Straße 2.<sup>12)</sup>  
20. Jan.



Das Museum verfügt in den neuen Räumen über eine wesentlich vergrößerte Ausstellungsfläche.

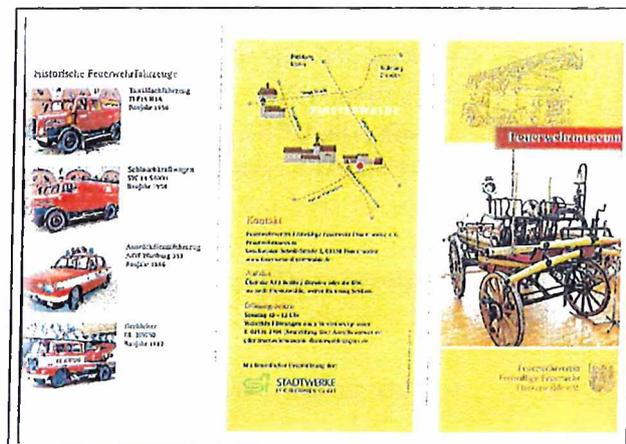
24.-26. Mai Mitgestaltung der Sonderausstellung **„Feuerwehruniformen in der DDR und nach der politischen Wende“** in der Landesfeuerwehrschule Heyrothsberge.

09.-12. Okt. Mitwirkung bei der Arbeitsberatung **„Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte“** im CTIF in Pribyslav / CZ mit dem Thema: **„Sanitäts- und Rettungsdienst bei den Feuerwehren“**. Eigenes Thema: **„Feuerwehr und Sanitätsdienst in der Provinz Brandenburg“**.

01.-03. Nov. Teilnahme an der Jahresberatung der **„1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“** in Naunhof bei Leipzig.

2014 Mitwirkung mit Sonderöffnungszeiten **„48 Stunden-Tag Verkehrsverbund Brandenburg“** in Finsterwalde.  
21.-22. Juni

2014 Ein neues Falblatt in Farbdruck für das Museum wird mit finanzieller Hilfe der Stadtwerke möglich.



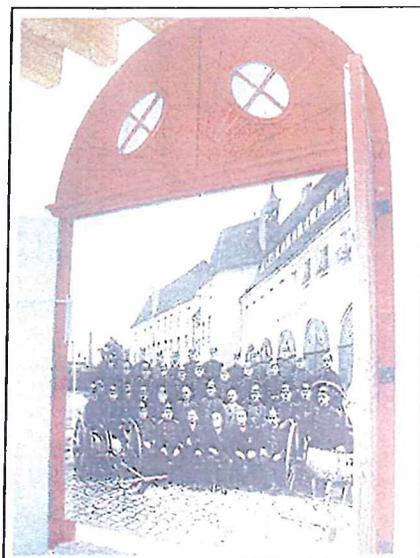
04. Juli  
Sonderausstellung zum Tag der offenen Tür in der Polizeihauptwache Finsterwalde.



30.Sept. -  
04.Okt.  
Mitwirkung bei der Arbeitsberatung „Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte“ im CTIF in Celle/BRD mit dem Thema: **„Schulen und Ausbildungsstätten der Feuerwehren“**.  
Eigenes Thema: **„Feuerweherschulen für die Südbrandenburger Wehrleute“**.

31.Okt. -  
2.Nov.  
Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Naunhof bei Leipzig.

20 15  
Mai/Juni  
Das Feuerwehrmuseum hat ein neues Exponat bekommen. Vom ehemaligen Gerätehaus im Schloß wurde ein altes Tor restauriert und in der Fahrzeughalle aufgebaut. Hinter dem Tor befindet sich ein großes Bild der Wassermannschaft aus dem Jahre 1926. Es wurde durch die Stadt Finsterwalde gesponsert.



2015  
07.-10.Okt.  
Mitwirkung bei der Arbeitsberatung „Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte“ im CTIF in Pribyslav / CZ mit dem Thema: **„Spektakuläre Brände und Brandstifter /-innen (Brandstiftungen)“**. Eigenes Thema: **„Kesselzugexplosion und Großbrand 1997 auf dem Bahnhofsgelände in Elsterwerda - Glück und Unglück dicht beieinander“**.

30.-31.Okt.  
Teilnahme an der Jahresberatung der „1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr Historik“ in Naunhof bei Leipzig.

2016  
09. Juli  
Fahnenweihe bei der FF in Langennaundorf. Die Fahnen des Kreisfeuerwehrverbandes Elbe-Elster und der FF Finsterwalde sind als Patenfahnen dabei.



22. Juli

Ein neues Exponat, ein Überflurhydrant, wird im Außengelände aufgebaut. Nach Zerlegung, gründhafter Reinigung und neuer Farbgebung wurde ein Schnittmodell aufgebaut. Alle 3 Bauteile des Hydranten, Säulenoberteil, Säulenunterteil und Grundventil mit Flanschanschluß, bekamen Längsschlitz, damit dem Betrachter der Einblick in die Funktionsweise möglich ist.



26. - 28. August

Anlässlich des diesjährigen Sängersfestes wird im Museum eine Sonderausstellung „**Feuerwehrfahnen und Wimpel der Jugendfeuerwehren des Altkreises Finsterwalde**“ gezeigt.



07.-10.Okt. Mitwirkung bei der Arbeitsberatung „*Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte*“ im CTIF in Pribyslav / CZ mit Thema: „**Motorisierung der Feuerwehren**“. Eigenes Thema: „**Die Motorisierung der Wehren in Südbrandenburg (Kreis Luckau).**“



## 5. Teilnahme an internationalen Feuerwehr Sternfahrten

- |                                    |   |  |
|------------------------------------|---|--|
| <p><b>2007</b><br/>17.-20. Mai</p> | <p>Teilnahme an der „XVII. Int. Feuerwehr Sternfahrt“ in Stumm/Österreich m schönen Zillertal</p>   |   |
| <p><b>2009</b><br/>21.-24. Mai</p> | <p>Teilnahme an der „XVIII. Int. Feuerwehr Sternfahrt“ in Gyula/Ungarn. Es ist bisher die weiteste Anreise mit mehr als 1100 km zu diesem Veranstaltungsort im Osten an der Grenze zu Rumänien.</p> |   |
| <p><b>2011</b><br/>2.-5. Juni</p>  | <p>Teilnahme an der „XX. Int. Feuerwehr Sternfahrt“ in zwei Europäischen Ländern ( Frankfurt / Oder / Deutschland und Slubice / Polen ).</p>  |   |
| <p><b>2013 und 2015</b></p>        | <p>In diesen zwei Jahren erfolgten keine Teilnahmen an den Sternfahrten</p>   |  |
| <p><b>2017</b></p>                 | <p>Die Teilnahme an der „XXII. Int. Feuerwehr Sternfahrt“ in der Stadt Sonderborg/Dänemark ist vorgesehen</p>   |  |



Für die Teilnahme an den Oldtimer-Rundfahrten bei den Internationalen Sternfahrten mit einem Oldtimerfahrzeug wurden Erinnerungsplaketten für das jeweilige Fahrzeug überreicht.

## Nachwort

Sehr verehrte Leserinnen und Leser!

Ich hoffe, daß die hier vorstehenden Darlegungen zur Geschichte des Finsterwalder Feuerwehrmuseums, beginnend mit den Vorbereitungen zur 100-Jahr Feier der Feuerwehr Finsterwalde im Jahre 1972, dem ersten Zusammentreffen von Geschichtsinteressierten, der Sammlung und Restaurierung von historischen und alten Feuerwehrutensilien, der Einrichtung der Historischen Ausstellung im Schloßgerätehaus, dem Wachsen und Ansteigen der Exponate, der Aufnahme in die bundesweite Vereinigung der „*Arbeitsgemeinschaft der feuerwehrmuseen in deutschland*“ bis schließlich zum Einzug und der Eröffnung des neuen Museumsobjektes in der Geschwister-Scholl-Straße 2, Interesse gefunden haben.

Selbstverständlich konnten nicht alle Aktivitäten, Ereignisse usw. hier wiedergegeben werden, es hätte den Rahmen der Aufzählungen gesprengt!

Sollten Angaben unrichtig sein, so bin ich für Hinweise und Anregungen dankbar. Ich hoffe, das die Aufzeichnungen und Geschichtsdaten weiter geführt werden, damit die Geschichte „*Feuerwehrmuseum*“ auf dem Laufenden bleibt.

11. September 2016  
Internationaler Denkmaltag

*Hans-Dieter Unkenstein  
Feuerwehrhistoriker,  
Mitglied Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brand-  
schutzgeschichte im CTIF*

## Quellen

Fotos Autor  
Ansichtskartensammlung Autor  
Abbildungen Sammlung Autor  
Reproduktionen und Recherchen Autor

- 1) Lausitzer Rundschau Nr. 67, vom 20.03.1997
- 2) Lausitzer Rundschau Nr. 92, vom 21.04.1999
- 3) Einladung zum 1. Historiker-Treffen der DDR-Feuerwehren
- 4) Eintragungen im Besucherbuch des Museums
- 5) Blickpunkt vom 26.11.1997
- 6) Lausitzer Rundschau Nr. 103, vom 05.05.1999
- 7) Lausitzer Rundschau, vom Oktober 2000
- 8) Lausitzer Rundschau, vom Mai 2001
- 9) Lausitzer Rundschau Nr. 157, vom 08.07.2004
- 10) Lausitzer Rundschau, vom Juni 2005
- 11) Lausitzbote Nr. 9 - 2006
- 12) Kreisanzeiger LK Elbe-Elster Nr. 2/2013

## ANLAGEN:

### 30 Jahre Ausrückedienstwagen WARTBURG 353 in Finsterwalde

#### Ausrückedienstwagen WARTBURG 353 (ADW)

##### Technische Daten:

Baujahr: 1986

Hersteller: VEB Automobilwerk Eisenach

Motor: Dreizylinder Zweitakt - Otto Motor, 993 cm<sup>3</sup> Hubraum, 50 PS / 37 kW,  
Normverbrauch ca. 10 l / 100 km,  
Höchstgeschwindigkeit 130 km/h

Kilometerstand: 88853 bei Übergabe an das Feuerwehrmuseum



##### Besonderheiten - Ausstattung:

- Fahrzeugfunkgerät und Handsprechfunkgeräte
- 2 gelbe Rundum-Kennleuchten mit Stativen und externen Batterien im Tragekoffer
- zweite Batterie im Kofferraum zur Gewährleistung des stabilen Funkbetriebes beim Stillstand des Fahrzeuges

Dauer der Restaurierung für die weitere Stationierung im Museum: 1 Jahr

##### Standorte:

- 1986** Auslieferung vom VEB Automobilwerk Eisenach an die Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei Cottbus, Abteilung Feuerwehr (BdVP Cottbus, Abt. F.) für die Abteilung Feuerwehr beim Volkspolizeikreisamt Finsterwalde (Abt. F).
- 1986 - 1989:** Ausrückedienstwagen (ADW) beim Volkspolizei Kreisamt Finsterwalde, Abt. Feuerwehr.  
Amtliches Kennzeichen: **VP 06 - 0124**
- 1990 - 1993:** Einsatzleitwagen (ELW) für den Kreisbrandmeister im Landkreis Finsterwalde.  
Amtliches Kennzeichen: **FI - 222**
- 1994 - 1997** Kommandowagen für den Stellv. Kreisbrandmeister im Landkreis ELBE - ELSTER.  
Amtliches Kennzeichen: **FI - 222**
- ab 1997** Im Bestand des Feuerwehrmuseums der Sängerstadt Finsterwalde  
Amtliches Kennzeichen: **EE - RW 38**

## 60 Jahre Tanklöschfahrzeug 15 H3a in Finsterwalde

### Tanklöschfahrzeug 15 H3a (TLF 15)

#### Technische Daten:

Baujahr: 1956 (Baujahre 1955 - 1958)  
Hersteller Fahrgestell: VEB IFA Kraftfahrzeugwerk  
Horch, Zwickau



Feuerwehrtechnischer Aufbau: VEB Feuerlöschgerätekwerk FGL Jöhstadt

Motor: Vierzylinder-Diesel-Motor EM 4,  
6024 ccm.Hubraum,  
80 PS (59 kW) bei 2000 U/min,  
Normverbrauch 19 l/100 km  
Höchstgeschwindigkeit 70 km/h

Kilometerstand: Bis zur Übergabe an das Feuerwehrmuseum wurden 27980 km gefahren, zusätzlich wurden viele Pumpenstunden bei Einsätzen, Ausbildungen usw. geleistet

#### Standorte

- 1956** Auslieferung vom VEB Feuerlöschgerätekwerk FGL Jöhstadt an die Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei Cottbus, Abteilung Feuerwehr (BdVP Cottbus, Abt. F.) für das Kommando der Berufsfeuerwehr Finsterwalde.
- 26.06.1956** Übergabe durch die Abt. Feuerwehr der BdVP Cottbus, Abt. F an das Volkspolizeikreisamt Finsterwalde für das Berufsfeuerwehrkommando Finsterwalde (BF) in Finsterwalde.  
Das amtliche Kennzeichen (AKZ) lautet **VP 01 - 2727** .
- Ab dato** Mitnutzung ab Übergabe an das Kdo. BF Finsterwalde durch die Freiwillige Feuerwehr Finsterwalde (FF Löschzüge I und II) in erster Linie zur Ausbildung der freiwilligen Kräfte. Nach vollzogener Ausbildungszeit Einsatzmöglichkeiten z. T. in gemischter Besatzung (BF und FF), aber auch in eigener Regie nur als FF. Dazu mußten die jeweiligen Maschinisten der freiwilligen Wehr eine Prüfung zum Erhalt einer sog. Polizeifahrerlaubnis ablegen, da unter AKZ **VP 01 - 2727** gefahren wurde.
- 05.04.1963** Erste zivile Zulassung unter **ZH 31 - 99**
- 06.04.1963** Mit der Auflösung des Kommandos Berufsfeuerwehr und der Übernahme der vollen Verantwortung für den Brandschutz durch die Freiwillige Feuerwehr Finsterwalde erfolgte die Übergabe des TLF 15 an den Rat der Stadt Finsterwalde zur Nutzung durch die Löschzüge I und II in der Stadtmitte.  
Das zivile AKZ lautet jetzt **ZH 31 - 99** .
- 1966** Generalreparatur des Fahrzeuges in der Zentralwerkstatt Feuerwehr Berlin-Weißensee, Parkstraße 38/39. Dabei erfolgte ein

- Motorenaustausch lt. Bescheinigung vom 25. Februar 1966, alte Motoren-Nummer 55 - 4954, neue Motoren-Nummer 51 - 1383.
- 05.07.1985** Übergabe des TLF 15 durch den Rat der Stadt Finsterwalde entsprechend der Weisung des Vorsitzenden des Rates des Kreises Finsterwalde an den Rat der Stadt Doberlug-Kirchhain in einsatzfähigem Zustand bei einem Kilometerstand vom 21229 zur zeitweiligen Nutzung durch die Nachbarwehr, FF Kirchhain. Damit sollte und wurde eine bessere Absicherung des Kreisgebietes bei der Brandbekämpfung, insbesondere der Brände in Industrie, Landwirtschaft und Wäldern, gesichert.
- 04.09.1985** Die FF Kirchhain hatte inzwischen ein Tanklöschfahrzeug SIL 24 aus sowjetischer Produktion mit einem Motor für Vergaserkraftstoff erhalten. Nach dem Motortausch beim sowjetischen Fahrzeug (Vergasermotor gegen Dieselmotor zwecks Kraftstoff einsparung) erfolgte die Rückgabe des TLF 15 H3a einschließlich der Normbestückung vom Rat der Stadt Doberlug-Kirchhain an den Rat der Stadt Finsterwalde zur Wiedernutzung durch die FF Finsterwalde.
- III. Quartal 1987** Aussonderung des TLF 15 aus der Einsatztechnik mit Übergang in die Reservetechnik.
- 10.12.1992** Nach der politischen Wende Neuzulassung und Kennzeichnung mit einem neuen bundesdeutschen amtlichen Kennzeichen durch die Stadt Finsterwalde **FI 2044**
- I. Halbjahr 1995** Eine gründliche Restaurierung mit Nachbau von Originalteilen und kompletter Rückbau in den Auslieferungszustand einschließlich Farbgebung gab es ab Jahresanfang 1995 am TLF 15 durch Kameraden der FF Finsterwalde sowie mit Unterstützung der Landesprüfstelle für Feuerwehrtechnik in Borkheide.
- 03. bis 08.06.1995** Als Exponat mit anderen Tanklöschfahrzeugen (G5, W50, Typ Brandenburg) präsentierte sich das Finsterwalder Fahrzeug bei der weltgrößten Brandschutzmesse „**INTERSCHUTZ - Der Rote Hahn**“ auf dem Gemeinschaftsstand des Ministerium des Innern des Landes Brandenburg, des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V., der Landesfeuerweherschule Eisenhüttenstadt, der Landesprüfstelle für Feuerwehrtechnik Borkheide, des Landesforstamtes und Flugservice Berlin mit dem Thema „**Waldbrandbekämpfung im Land Brandenburg**“.
- 13.04.1999** Übergabe des TLF 15 H3a von der Stadtverwaltung Finsterwalde an den Feuerwehrverein Freiwillige Feuerwehr Finsterwalde e.V. in die Bestände des Feuerwehrmuseums.
- 22.04.1999** Neuzulassung des Tanklöschfahrzeug 15 H3a als Oldtimerfahrzeug lt. Ausnahmegenehmigung CB 282/99 vom 21.09.1999 gemäß § 70 StVZO mit Standort Feuerwehrmuseum Sängerstadt Finsterwalde.  
AKZ als historisches Kennzeichen **EE - HX 11 H**

Eine wechselvolle Geschichte mit vielen Einsatzmöglichkeiten in Industriebetrieben, in der Landwirtschaft, bei Wald- und Ödlandbränden, bei Bränden in der Kohleindustrie einschließlich der Tagebaue sowie bei Eruptionen bei Bohrungen von Erdgassonden hat das ehemalige Finsterwalder Tanklöschfahrzeug 15 H3a in der Zeit von **1956 bis 1999** erlebt, wie es der Lebenslauf hier aufzeigt.

Die Einsatzbereiche waren nicht nur in der Stadt Finsterwalde, auch im gesamten Landkreis Finsterwalde sowie darüber auch im Bezirk Cottbus.

## Die weitesten Anreisen zu historischen Feuerwehrveranstaltungen als Museumsfahrzeug

**Mai 1999**

Mit der Teilnahme am 3. Fränkischen Feuerwehr Oldtimertreffen in Schnelldorf / LK Ansbach (Bayern) im Mai 1999 mit 500 km Fahrstrecke begann eine Reisetätigkeit der Freunde der Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik Finsterwalde. Für die weiteste Anfahrt wurden wir in Schnelldorf mit einem Pokal geehrt.

**Juni 2004**

Mit über 600 km Anfahrt, der Weitesten aller Teilnehmer, zu einer Festveranstaltung anlässlich der 50. Wiederkehr der Erstbeschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die FF Ebersberg (südöstlich von München), verbunden mit dem Kreisfeuerwehrtreffen in „Rot und Blau“ in Ebersberg, nahmen wir als Gäste der bayrischen freiwilligen Feuerwehr teil. Dafür gab es für uns wieder eine Auszeichnung mit Pokal und Urkunde.<sup>9)</sup>

**Slg. H.-D. Unkenstein  
Ebersberg**

Viele weitere, teils kürzere und längere Fahrten zu Feuerwehrfesten, wie zu Veranstaltungen von Tagen der offenen Tür, Fahrzeugindienststellungen, Eröffnung von Ausstellungen und Museen, Jubiläen einer Feuerwehr, Feuerwehr-Sternfahrten der CTIF usw. kamen in der Folgezeit ab 2005 bis 2015 mit dem Historik-Tanklöschfahrzeug vom Finsterwalder Feuerwehrmuseum hinzu.

Die Präsentation der historischen DDR-Feuerwehrtechnik und das Bekanntmachen der Sängerstadt Finsterwalde stand dabei für jeden Einsatz als Hauptaufgabe bei solchen Veranstaltungen.

### Ebersberg in rot und blau

Treffen der Feuerwehr-Oldtimer

**FINSTERWALDE/EBERSBERG.** Anlässlich der 50. Wiederkehr der ersten Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für den Landkreis Ebersberg hatten die Wehrleute der FF Ebersberg (Bayern) zu einem Oldtimertreffen eingeladen. Auch die Feuerwehrhistorikerin Finsterwalde bekamen dazu am Ende des vorigen Jahres eine Einladung. Bereits in den frühen Morgenstunden des Sonntags empfingen die Feuerwehr-Oldtimer, wie Tank- und Löschgruppenfahrzeuge, Drehleitern u. a. aus dem Bayernland durch das 10000 Einwohner zählende

Städtchen zum Festplatz. Wir Finsterwalder waren bereits am Freitag früh mit dem Tanklöschfahrzeug 15 H3A, Baujahr 1953, gestartet und gegen 18 Uhr dort eingetroffen. Über dreißig Fahrzeuge verschiedener Bauart aus den 30er, 40er und 50er Jahren, alle liebevoll restauriert und gepflegt, aber auch noch funktionstüchtig wurden gezeigt. Auf dem Festplatz präsentierten sie mehrere Jahrzehnte Technikgeschichte und -entwicklung. Der Nachmittag brachte für alle Oldtimer eine Ausfahrt mit zeitlich versetztem Start im zehn Minuten-Abstand durch

den südlichen Landkreis, wobei auch ein vorgegebenes Fahrplan bestimmte Ziele zu suchen und Fragen zu beantworten waren. Überraschend kamen die Teilnehmer auch in der Startreihenfolge ohne Ausfälle ins Ziel an. Bei der Bewertung lagen sie fast punktgleich nebeneinander. Bei der am Abend durchgeführten Auswertung und Auszeichnung konnten alle Bewerber einen Pokal in Empfang nehmen. Für die mit Abstand weiteste Strecke – eine Fahrt rund 500 km – wurden die Feuerwehrleute vom Finsterwalder Feuerwehrmuseum geehrt.

Dunkelblau und Rot. Das waren die das Stiefbild prägenden Farben: am Sonntag Hunderte von Honorarjungen waren in Uniform gekommen, um den Kreisfeuerwehrtag zu begehen. Zwölfmal führte der lange Zug quer durch die Stadt. Mit dabei auch ein Korso mit Feuerwehr-Oldtimern im markanten rot, angeführt vom Jubilar der Veranstaltung, dem TLF 15 der Ebersberger Wehr, Baujahr 1954.

Beeindruckend war der Festzug und dazwischen ein olympischer Gottesdienst unter freiem Himmel mit rund 1000 Feuerwehrfrauen, -männern und Jugendlichen. An der Spitze des Zuges marschierte der Kommandant, dahinter kamen Spielmannszüge, Kapellen, Dudelsäck pfeifende „Mehlsäcke“, Feuerwehrfrauen-Abordnungen der einzelnen Wehren und weitere örtliche Vereine. Hans-Dieter Unkenstein



## 40 Jahre 1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik

### Vorbemerkungen:

Als „*Interessengemeinschaften*“, dieser Begriff wurde niemals richtig definiert, konnten sich in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) gleichgesinnte Bürger zusammenschließen.

Der Dachverband solcher Interessenvereinigungen war auf kulturellem Gebiet ausschließlich der Kulturbund der DDR. Mitte der 70er und auch noch Anfang der 80er Jahre nutzten die sich etablierenden Feuerwehrhistoriker solche Zusammenschlüsse, um sich im Rahmen der Feuerwehr-Heimatgeschichte zu betätigen.

Der Grundstein für die „*1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik*“ Grethen wurde bereits 1976 in Eisenhüttenstadt/Oder gelegt. Dietrich Kunger †, Leiter des damaligen Traditionskabinettes Brandschutz Eisenhüttenstadt und aktiver Angehöriger der FF in Eisenhüttenstadt organisierte ein Treffen Gleichgesinnter aus der ganzen DDR. <sup>3)</sup>

### **Brandschutz-Kabinett Eisenhüttenstadt lädt ein**

Der Rat der Stadt und das Brandschutz-Kabinett der FFW Eisenhüttenstadt laden zum 30. Oktober 1976 zu einem Erfahrungsaustausch über die Geschichte der Feuerwehr und des Brandschutzes ein. Interessenten wenden sich bitte zwecks Zusendung einer Einladung an das Brandschutz-Kabinett der FFW Eisenhüttenstadt, 122 Eisenhüttenstadt, Gubener Straße 103.

Ankündigung in: „*Unser Brandschutz*“ Heft 9/1976

### Zeittafel zur 1. AG Feuerwehrhistorik:

**30. Oktober 1976:** Ein Zeugnis dieses Treffens an diesem Tag ist das erste Gruppenfoto von 32 Feuerwehrhistorikern aus der DDR vor einer historischen Drehleiter. Im Ergebnis des Erfahrungsaustausches war zwar der Gedanke einer weiteren Zusammenarbeit geboren, aber wie und unter welchen Bedingungen in der Zukunft verfahren wird, blieb offen. Zu unterschiedlich waren die dort vorgetragenen Gedanken. Welche Mühen und welche Zeit dazu notwendig waren, um alle unter einen „Hut“ zu bringen, ahnte damals niemand.



Teilnehmer 1976 beim Erfahrungsaustausch, Slg. H.-D. Unkenstein

29. Juni 1980:

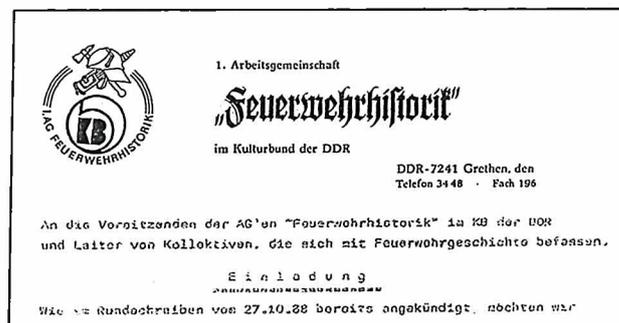
In Eisenhüttenstadt kam man erneut zu einem weiteren Erfahrungsaustausch zusammen. Diesmal sogar mit gleichgesinnten Feuerwehrleuten aus der Volksrepublik Polen und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik. Bei beiden Treffen war die FF Finsterwalde durch zwei Kameraden, Hans-Jürgen Petrick und Hans-Dieter Unkenstein, vertreten.

1976 bis 1980:

Das Brandschutzkabinett in Eisenhüttenstadt hatte sich inzwischen etabliert, und wurde als Vermittler des brandschutzgerechten Verhaltens durch die Führungskräfte in der Feuerwehr der DDR gefördert. Nun war es an der Zeit, daß sich die Historiker in den freiwilligen Wehren und die Führungskräfte der Feuerwehr im Volkspolizeikreisamt (VPKA), bei der Bezirksbehörde der Volkspolizei (BdVP) bis hin zum Innenministerium der DDR näher kamen, und Wege suchten, um die sich bildenden „Interessengemeinschaften“ nach zentralen Gesichtspunkten auszurichten und zielgerichtet mit finanziellen und materiellen Mitteln zu unterstützen. Es setzte verstärkt die brandschutzgerechte Werbung und Aufklärung ein, und die Hauptabteilung Feuerwehr im DDR-Innenministerium nahm sich über die staatliche Werbeagentur DEWAG und mit Unterstützung der Staatlichen Versicherung der DDR der Aufklärungsarbeit an. Aus den sich in Eisenhüttenstadt versammelten Kameradenkreis bildete sich unter der Federführung von Gert Winkler aus Grethen eine Arbeitsgruppe. Sie bereitete die Gründungsversammlung einer DDR-weiten Interessengemeinschaft vor.

27. März 1982:

Mit Unterstützung der Kreisleitung Grimma des Kulturbundes der DDR erfolgte die Gründung der „**1. Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik Grethen**“, die sich als Dachorganisation aller ehrenamtlichen Feuerwehrleute dem Kulturbund der DDR anschloß. Die Grundsätze und das Rahmenprogramm wurden einstimmig beschlossen. 31 noch nicht „Bundesfreunde“, so die offizielle Bezeichnung für Mitglieder, aus allen Bezirken der DDR (außer Rostock) nahmen daran teil. Bis zur politischen Wende in der DDR konnte die 1. AG Feuerwehrhistorik weit mehr als 100 Mitglieder, aus fast allen Teilen der DDR zählen. Von der FF Finsterwalde sind die Kameraden Hans-Jürgen Petrick und Hans-Dieter Unkenstein Gründungsmitglieder.



Offizieller Briefkopf der 1. Arbeitsgemeinschaft mit offiziellem Logo der AG. Slg. H.-D. Unkenstein

- 1982:** Der Berliner Feuerwehrhistoriker Heinz Gläser † sagte dazu: *„Die Feuerwehrhistoriker waren bei der Bildung einer Interessengemeinschaft schneller als die Beschlüsse von Partei und Regierung der DDR“.*  
In den beschlossenen Grundsätzen wird u. a. erklärt, daß die 1. AG eine für alle Bürger der DDR offene Arbeitsgemeinschaft ist. Sie bekennt sich zur Öffentlichmachung ihrer Sammlungen und Forschungsergebnisse und fördert die enge Zusammenarbeit mit gleichgelagerten Arbeits- und Interessengemeinschaften.
- Sommer 1982:** Unverzüglich gründeten die im Kreis Finsterwalde schon aktiv arbeitenden Historiker entsprechend des Rahmenprogramms eine Untergruppe mit 2 Stützpunkten in den Wehren Finsterwalde (H.-D. Unkenstein, H.-J. Petrick, H.-O. Zuchel †, K. Günthermann †, M. Mattuschka sen. †) und Doberlug (H. Peisker, K. Hänisch, W. Prziembel. u. a.)
- 1982 bis 1989:** Speziell wurden unmittelbar nach der Untergruppenbildung durch die Finsterwalder Historiker mit Hilfe ihrer vielen vorhandenen historischen Geräte, Ausrüstungen, Dokumente usw. Ausstellungen zu „Tagen der offenen Tür“, Jubiläen, Festzügen u.a., z.T. in Einzelaktivitäten bei kleineren Feuerwehren in der Umgebung, wie in Doberlug, Spremberg, Ortrand, Weißwasser und anderen mitgestaltet. Andererseits in Verbindung mit weiteren Untergruppen der 1. AG FH, so in Dresden, Torgau, Grimma, Bad Elster, Freiberg, Friedrichsbrunn / Harz, 750 Jahr Feier der Stadt Berlin usw. unterstützt.
- Herbst 1982 bis 1989:** Bei den jährlichen Treffen der Mitglieder der 1. AG FH erfolgte ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Außerdem wurden jeweils Vorträge zu allgemein interessierenden Feuerwehrthemen gehalten.  
Diese Treffen fanden alle Jahre in der Jugendherberge Grethen bei Grimma statt.
- 1990 bis 2015:** Mit der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten und der Wiedegründung von Feuerwehrverbänden fanden die „Feuerwehrhistoriker“ in neuen Organisationsformen, wie z. B. in den Stadt-, Kreis- und Landesfeuerwehrverbänden sowie im Deutschen Feuerwehrverband, in der Vereinigung zur Förderung für den deutschen Brandschutz, in Feuerwehrmuseen u.a., eine neue Heimstätte.  
Die 1. AG Feuerwehrhistorik existiert heute nicht mehr als Institution, sondern nur als jährliches Treffen von an der Geschichte der Feuerwehr interessierten Bürgern, nun jedoch aus ganz Deutschland.  
Nach der politischen Wende wurde die alte Jugendherberge Grethen neu und modern erbaut. Die Treffen fanden weiterhin dort statt. Durch das Anwachsen der Teilnehmer bis über die 100er Zahl, mußte das Treffen nun in der Grethener Gaststätte „Zur Trewe“ und einige Zeit später in der Fahrzeughalle im

neuen Feuerwehrgerätehaus stattfinden. Die Zusammenkünfte konnten dort nur unter eingeschränkten Bedingungen durchgeführt werden.

**26. - 28.  
Oktober 2007:**

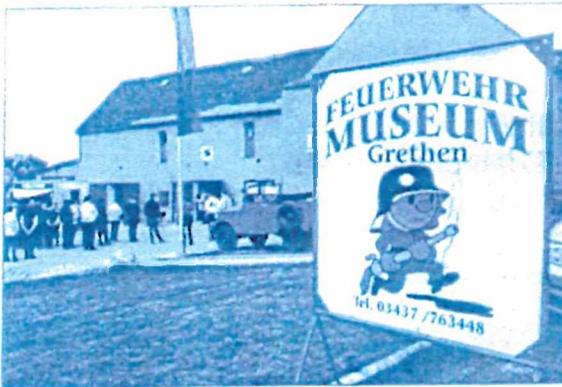
Ab diesem Datum wurden die jährlichen Zusammenkünfte im Begegnungszentrum Naunhof bei Leipzig durchgeführt, dort bestehen sehr gute Bedingungen, gemütliche Zimmer, modernste Technik usw..

Dieses Treffen wird traditionell weiterhin vom Feuerwehrmuseum Grethen jährlich einmal (Ende Oktober / Anfang November) organisiert.

**28. - 30.  
Oktober 2016:**

Für diesen Zeitraum ist das diesjährige Treffen der 1. AG Feuerwehrhistorik in Naunhof bei Leipzig geplant.

Die Wende bedeutete **nicht** das Aus der 1. AG Feuerwehrhistorik Grethen! Sie trennte sich vielmehr von allen vereinsrechtlichen organisatorischen Formen. Es gab keinen Vorstand mehr, kein Statut, keine Rechenschaftslegung oder andere Zwangsberichterstattungen, keine Kassenberichte und keine Revisionskommission oder ähnliches mehr. Die 1. AG Feuerwehrhistorik ist bis heute trägerlos geblieben und wird es auch weiterhin nach dem Willen ihrer „Mitglieder“ bleiben. Man kehrte zwanglos zu den Treffen zurück, wie sie zwischen 1976 (Eisenhüttenstadt) und 1982 (Bildung der 1. AG in Grimma) üblich waren. Der freiwillige Wunsch aller Beteiligten war Voraussetzung, sich völlig losgelöst von irgendwelchen Abhängigkeiten (aber mit Tagesordnung) an einem vorher bestimmten Ort zu treffen. Und dieser Ort ist seit 1992 Grethen. Anfangs in der alten „Jugendherberge“ oder im Museum und seit 2004 im neuen „Gemeinschaftszentrum und Feuerwehrgerätehaus“ in Grethen.



*Abb. 30: Das Feuerwehrmuseum Grethen, die Heimstatt der 1. AG in Grethen*



*Abb. 31: Das neue Gemeinschaftszentrum und Feuerwehrgerätehaus in Grethen*

Anfang 1990 machte sich bei den Feuerwehren der DDR der zunehmende eigene und persönliche Kontakt zu Feuerwehren in der Bundesrepublik und zu ihrem Verband, dem DFV, bemerkbar.

**Aus Erinnerungsschrift „1882 - 2007 25 Jahre“ 1. Arbeitsgemeinschaft „feuerwehrgeschichte“**

## Quellen

siehe Hauptbeitrag

- 1982:** Der Berliner Feuerwehrhistoriker Heinz Gläser † sagte dazu: *„Die Feuerwehrhistoriker waren bei der Bildung einer Interessengemeinschaft schneller als die Beschlüsse von Partei und Regierung der DDR“.*  
In den beschlossenen Grundsätzen wird u. a. erklärt, daß die 1. AG eine für alle Bürger der DDR offene Arbeitsgemeinschaft ist. Sie bekennt sich zur Öffentlichmachung ihrer Sammlungen und Forschungsergebnisse und fördert die enge Zusammenarbeit mit gleichgelagerten Arbeits- und Interessengemeinschaften.
- Sommer 1982:** Unverzüglich gründeten die im Kreis Finsterwalde schon aktiv arbeitenden Historiker entsprechend des Rahmenprogramms eine Untergruppe mit 2 Stützpunkten in den Wehren Finsterwalde (H.-D. Unkenstein, H.-J. Petrick, H.-O. Zuchel †, K. Günthermann †, M. Mattuschka sen. †) und Doberlug (H. Peisker, K. Hänisch, W. Przirembel. u. a.)
- 1982 bis 1989:** Speziell wurden unmittelbar nach der Untergruppenbildung durch die Finsterwalder Historiker mit Hilfe ihrer vielen vorhandenen historischen Geräte, Ausrüstungen, Dokumente usw. Ausstellungen zu „Tagen der offenen Tür“, Jubiläen, Festzügen u.a., z.T. in Einzelaktivitäten bei kleineren Feuerwehren in der Umgebung, wie in Doberlug, Spremberg, Ortrand, Weißwasser und anderen mitgestaltet. Andererseits in Verbindung mit weiteren Untergruppen der 1. AG FH, so in Dresden, Torgau, Grimma, Bad Elster, Freiberg, Friedrichsbrunn / Harz, 750 Jahr Feier der Stadt Berlin usw. unterstützt.
- Herbst 1982 bis 1989:** Bei den jährlichen Treffen der Mitglieder der 1. AG FH erfolgte ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Außerdem wurden jeweils Vorträge zu allgemein interessierenden Feuerwehrthemen gehalten.  
Diese Treffen fanden alle Jahre in der Jugendherberge Grethen bei Grimma statt.
- 1990 bis 2015:** Mit der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten und der Wiedergründung von Feuerwehrverbänden fanden die „Feuerwehrhistoriker“ in neuen Organisationsformen, wie z. B. in den Stadt-, Kreis- und Landesfeuerwehrverbänden sowie im Deutschen Feuerwehrverband, in der Vereinigung zur Förderung für den deutschen Brandschutz, in Feuerwehrmuseen u.a., eine neue Heimstätte.  
Die 1. AG Feuerwehrhistorik existiert heute nicht mehr als Institution, sondern nur als jährliches Treffen von an der Geschichte der Feuerwehr interessierten Bürgern, nun jedoch aus ganz Deutschland.  
Nach der politischen Wende wurde die alte Jugendherberge Grethen neu und modern erbaut. Die Treffen fanden weiterhin dort statt. Durch das Anwachsen der Teilnehmer bis über die 100er Zahl, mußte das Treffen nun in der Grethener Gaststätte „Zur Trewe“ und einige Zeit später in der Fahrzeughalle im

neuen Feuerwehrgerätehaus stattfinden. Die Zusammenkünfte konnten dort nur unter eingeschränkten Bedingungen durchgeführt werden.

**26. - 28.  
Oktober 2007:**

Ab diesem Datum wurden die jährlichen Zusammenkünfte im Begegnungszentrum Naunhof bei Leipzig durchgeführt, dort bestehen sehr gute Bedingungen, gemütliche Zimmer, modernste Technik usw..

Dieses Treffen wird traditionell weiterhin vom Feuerwehrmuseum Grethen jährlich einmal (Ende Oktober / Anfang November) organisiert.

**28. - 30.  
Oktober 2016:**

Für diesen Zeitraum ist das diesjährige Treffen der 1. AG Feuerwehrhistorik in Naunhof bei Leipzig geplant.

## Quellen

siehe Hauptbeitrag

## Nachwort

Sehr verehrte Leserinnen und Leser!

Ich hoffe, daß die hier vorstehenden Darlegungen zur Geschichte des Finsterwalder Feuerwehrmuseums, beginnend mit den Vorbereitungen zur 100-Jahr Feier der Feuerwehr Finsterwalde im Jahre 1972, dem ersten Zusammentreffen von Geschichtsinteressierten, der Sammlung und Restaurierung von historischen und alten Feuerwehrutensilien, der Einrichtung der Historischen Ausstellung im Schloßgerätehaus, dem Wachsen und Ansteigen der Exponate, der Aufnahme in die bundesweite Vereinigung der „**Arbeitsgemeinschaft der feuerwehrmuseen in deutschland**“ bis schließlich zum Einzug und der Eröffnung des neuen Museumsobjektes in der Geschwister-Scholl-Straße 2, Interesse gefunden haben.

Selbstverständlich konnten nicht alle Aktivitäten, Ereignisse usw. hier wiedergegeben werden, es hätte den Rahmen der Aufzählungen gesprengt!

Sollten Angaben unrichtig sein, so bin ich für Hinweise und Anregungen dankbar. Ich hoffe, daß die Aufzeichnungen und Geschichtsdaten weiter geführt werden, damit die Geschichte „*Feuerwehrmuseum*“ auf dem Laufenden bleibt.

11. September 2016  
Internationaler Denkmaltag

*Hans-Dieter Unkenstein  
Feuerwehrhistoriker,  
Mitglied Internationale Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brand-  
schutzgeschichte im CTIF*

## Quellen

Fotos Autor  
Ansichtskartensammlung Autor  
Abbildungen Sammlung Autor  
Reproduktionen und Recherchen Autor

- 1) Lausitzer Rundschau Nr. 67, vom 20.03.1997
- 2) Lausitzer Rundschau Nr. 92, vom 21.04.1999
- 3) Einladung zum 1.Historiker-Treffen der DDR-Feuerwehren
- 4) Eintragungen im Besucherbuch des Museums
- 5) Blickpunkt vom 26.11.1997
- 6) Lausitzer Rundschau Nr. 103, vom 05.05.1999
- 7) Lausitzer Rundschau, vom Oktober 2000
- 8) Lausitzer Rundschau, vom Mai 2001
- 9) Lausitzer Rundschau Nr. 157, vom 08.07.2004
- 10) Lausitzer Rundschau, vom Juni 2005
- 11) Lausitzbote Nr. 9 - 2006
- 12) Kreisanzeiger LK Elbe-Elster Nr. 2/2013

